Naturhist. Ges., 106. Ber., Hannover 1962

Zur Avifauna des Kreises Burgdorf/Hannover

Von Klaus Rettig, Großburgwedel *)

Übersicht über die bisher aus dem Kreis Burgdorf bekanntgewordenen 201 Arten, von denen etwa 141 als Brutvögel nachgewiesen sind. Hauptsächlich infolge von Kultivierungs-Maßnahmen sind mehrere früher verbreitete Brutvögel als solche selten geworden und 18 Arten ganz verschwunden. Andererseits ließen sich einige wenige Arten als Brutvögel neu nachweisen, wenn teilweise auch nur vorübergehend.

Die Angaben in der nachfolgenden Zusammenstellung stützen sich in erster Linie auf die im Literatur- und Unterlagennachweis angeführten Quellen. Ich selbst beobachtete im Kreise Burgdorf in den Jahren von 1952 bis jetzt (Mai 1962); während ich meine Feststellungen anfangs allerdings nur auf gelegentlichen – von Hannover aus durchgeführten – Wanderungen sammelte, entfaltete ich in diesem Kreise eine regere Beobachtungstätigkeit in dem Zeitraum, als ich beim Amtsgericht Burgwedel beschäftigt war (1958 bis 1961) und insbesondere ab 1960, als Großburgwedel auch mein Wohnsitz wurde.

Folgende Personen habe ich für die Mitteilung von Beobachtungen und für Hinweise herzlich zu danken: G. Baesler, A. Baumann, E. Bertram, W. Brinkmann, F.-D. Busch, K. Dupong, J. Ebert, W. Eggers, M. Ewert, H. Gerbermann, Dr. E. Gersdorf, Dr. H. Grebe, G. Greiner, J. Groß, K. Hagemann, W. Hansen, G. Hoefer, G. Hoyer, K. Kaufmann, H. Koch, H. Lange, H. Lütgens, H. u. R. Melching, G. B. K. Müller, Dr. P. Neumeier, H. Oelke, K. Ohnesorge, H. Oosterwyk, Dr. H. Pohlendt, R. Rettig, H. Ringleben, K. Rohland, Dr. K. Rolle, Dr. E. Schäfer, A. u. W. Schlichtmann, H. Schumann, Dr. K. Tenius, Dr. K. Weber, Dr. H. Weigold, F. H. Wittke. Mein ganz besonderer Dank gilt jedoch Herrn Dr. H. Remmert, der mir seine umfangreichen Aufzeichnungen freundlichst zur Verfügung stellte und mir wertvolle Hinweise gab.

*) Klaus Rettig, Großburgwedel über Hannover, An der Buhle 5.

Im folgenden speziellen Teil habe ich nachstehende Abkürzungen benutzt: EB = Erstbeobachtung, LB – Letztbeobachtung, SB – Sangesbeginn, M = Männchen, W = Weibchen, ad. = Altvogel, juv. = Jungvogel, Ex. = Exemplar, Dz. = Durchzug bzw. Durchzügler, Bv. = Brutvogel.

1. Prachttaucher *(Gavia arctica)*: H. und R. REMMERT fanden einen toten Vogel am 12. 12. 1948 auf dem Mittellandkanal bei der Bilmer Brücke; vermutlich derselbe Vogel wurde bereits am 5. 12. 1948 von R. REMMERT auf dem Kanal bei Wassel lebend gesehen (17, 33).
2. Haubentaucher *(Podiceps cristatus)*: War nach WITTKE bis 1945 Bv. auf dem Teich beim „Haus am See" in Isernhagen-Süd, dann von Besatzungssoldaten abgeschossen. Nach Lehrer HEINEKE wurden öfter durchziehende Stücke auf dem Autobahnsee bei Immensen gesehen (17).
3. Rothalstaucher *(Podiceps griseigena)*: Ein Ex. von etwa 1870 aus dem Seckbruch bei Ahlten in der Sammlung MÜLLER – Ahlten (17).
4. Schwarzhalstaucher *(Podiceps nigricollis)*: H. REMMERT beobachtete am 12. 6. 1949 ein Paar im Brutkleide auf dem Autobahnsee bei Lehrte (1).
5. Zwergtaucher *(Podiceps ruficollis)*: Spärlicher Bv., so z. B. regelmäßig auf einem Dorfteich bei Ilten (in manchen Jahren sogar 2 Paare) (17) und auf dem Kötje-Mühlen-Teich bei Uetze (am 7. 7. 1957 1 ad. mit 4 juv.) (25). Sicherlich auch noch an weiteren zusagenden Gewässern brütend. Dz. macht sich im Frühjahr (März/April) und Herbst (Okt./Nov.) auf allen geeigneten Gewässern des Kreises bemerkbar, am 3. 10. 1954 waren es auf dem Würmsee sogar 12 Ex. (25).
6. Kormoran *(Phalacrocorax carbo)*: Im Sept. 1939 wurde ein Ex. an einem kleinen Teich bei Sehnde gesehen (12).
7. Fischreiher *(Ardea cinerea)*: Ganzjährig, im Winter aber nur vereinzelt. Eine ehemals starke Brutkolonie befindet sich außerhalb des Kreisgebietes im nordöstlichen Randgebiet im Forst Wathlingen. Nachstehend einige diese Kolonie betreffende Zahlenangaben: LÖNS gab 1905 40 Paare an; 1926 waren nur 5 Horste besetzt; der „Naturfreund" – Hannover zählt für 1925 8, für 1926 14 Horste auf; 1930 wurden 17, 1931 21 besetzte Horste festgestellt (2); 1956 waren 17 Horste besetzt (1); am 26. 5. 1957 sah ich etwa 20 besetzte Horste mit fast flüggen juv. (25). Ferner bestand nach briefl. Mitteilung von RINGLEBEN in neuerer Zeit eine kleine Brutkolonie im Forst Fuhrberg, die jedoch im Trockenjahr 1959 erlosch.
8. Zwergrohrdommel *(Ixobrychus minutus)*: Früher Bv., ob heute noch, ist fraglich. Folgende Nachrichten über Brutvorkommen sind bekannt: GOSCH (7) bezeichnet sie als in „großer Zahl" in den Jahren von 1884–1894 im „Wietzenbruch" (etwa 10 km im Umkreis um Rixförde)

vorkommend; nach Förster STENDER (12) brütete sie 1932 zwischen Ehlershausen und Fuhrberg; OTTENS (12, 14) gibt sie 1941 als Bv. für das Altwarmbüchener Moor an; REMMERT (20) nennt sie für die Umgebung von Fuhrberg und das Bissendorfer Moor.

9. Große Rohrdommel *(Botaurus stellaris)*: Auch diese Art bezeichnet GOSCH (7) für den Zeitraum von 1884–1894 als in „großer Zahl" im Wietzenbruch vorkommend. REMMERT (17) besitzt ein ausgestopftes Ex., das wahrscheinlich um 1920 im Altwarmbüchener Moor erlegt wurde. Im Lehrter Museum sind mehrere Stücke aus der Umgebung von Lehrte (17). Am 20. 2. 1953 wurde 1 Ex. bei Ilten im Schnee tot gefunden (1). Am 19. 5. 1955 hörte HANSEN eine bei Kirchhorst am Altwarmbüchener Moor (1), wo ein Brüten nicht undenkbar wäre. Jetzt wohl nicht mehr brütend.

10. Weißstorch *(Ciconia ciconia)*: Die Zahl der brütenden Störche geht immer mehr zurück. Nach einer im Jahre 1958 durchgeführten Bestandsaufnahme (38) fand auf 20 von 25 vorhandenen Horsten eine Brut statt. EB 30. 3. (60). Die größte Ansammlung (12 Ex.) sah ich einmal (3. 8. 1954) auf einer Wiese neben der Hauptstraße Mellendorf–Langenhagen (25). LANGE stellte im Winter 1959/60 bei Wettmar einen überwinternden Storch fest.

11. Schwarzstorch *(Ciconia nigra)*: Früher wohl regelmäßiger Bv., aber schon seit Jahrzehnten nur noch gelegentlich brütend. Bruten aus vergangenen Zeiten sind bekannt (2) aus dem Wietzenbruch (Ei im Landesmuseum), bei Fuhrberg (in PRALLES Sammlung Eier aus dem Jahre 1857), bei Negenborn, bei Resse (1880). GOSCH (7) spricht für die Zeit von 1884–1894 sogar von mehreren Brutpaaren für das Wietzenbruch. M. W. fand die letzte Brut im Jahre 1957 und der letzte Brutversuch im Jahre 1958 statt. Ein neuerliches Brüten wäre nicht ausgeschlossen. Die Art kann jedoch z. Zt. nur als seltener Dz. (die meisten Dz.-Beobachtungen aus dem letzten Jahrzehnt entfallen auf die Zeit von Ende Aug.–Mitte Sept.) bzw. Streifgast angesehen werden. LB 25. 9. (55) (25).

12. Stockente *(Anas platyrhyncha)*: Trotz des Fehlens größerer stehender Gewässer hat sich der Bestand durch die Jahre hindurch befriedigend gehalten (4); er muß jedoch früher erheblich größer gewesen sein, da die Entenjagd nach GOSCH (7) Tagesstrecken von 150–200 Stück brachte (wobei es sich in erster Linie um diese Art gehandelt haben dürfte). Brütet heutzutage in geringer Anzahl im ganzen Gebiet. Die ersten juv. sah ich am 19. 5. (62). R. REMMERT sah bei Ilten noch am 10. 10. 1947 ein W mit etwa zehn Tage alten juv. (17). Gehäuftes Auftreten während des Dz. im Frühjahr und Herbst, so am 11./12. 11. 1961 auf einem Tümpel im Oldhorster Moor ca. 300 Ex. (25).

13. Krickente *(Anas crecca)*: Spärlicher, aber typischer Bv. der Moore. Brutnachweise liegen vor aus dem Altwarmbüchener Moor, Bissendorfer Moor, Oldhorster Moor; ferner wurde sie zur Brutzeit im Großmoor, Otternhagener Moor und Trunnenmoor angetroffen. Dz. hauptsächlich im März/April und Sept.–Nov.; maximal ca. 40 Ex. am 11./12. 11. 1961 im Oldhorster Moor (25). Beobachtungen aus den Wintermonaten sind mir nicht bekannt.
14. Knäkente *(Anas querquedula)*: Seltener und unregelmäßiger Bv. WEIGOLD (12) gibt sie 1934 für Stelle an. REMMERT (17) stellte 1946 ein Brutpaar bei Ilten fest. BUSCH hegt 1961/62 starken Brutverdacht im Bruchgebiet bei Lehrte, wo er regelmäßig einige Ex. zur Brutzeit sah. Auf dem Dz. ab 22. 3. (62) bis maximal 10 Ex.; vermutlich nichtbrütende Stücke oder hängengebliebene Dz. zuweilen bis in den Sommer hinein (17, 25, BUSCH und eigene Feststellungen).
15. Schnatterente *(Anas strepera)*: Von diesem seltenen Dz. stellte BUSCH im Bruchgebiet bei Lehrte vom 21.–23. 3. 1962 1 M+2 W und am 3. 4. 1962 1 Paar fest.
16. Pfeifente: *(Anas penelope)*: Folgende Meldungen über diesen spärlichen Dz. liegen vor: 1 Ex. aus der Sammlung MÜLLER-Ahlten stammt etwa von 1870 auf dem Seckbruch (17); am 5. 4. 1926 im Altwarmbüchener Moor 14 Ex. (12); WEBER berichtet über Dz. bei Elze in der Wietzeniederung; am 22. 1. 1962 (sehr früh!) 3 Ex. (2 M+1 W) auf dem Springhorstsee (Autobahnsee bei Großburgwedel) (26); nach BUSCH am 3. 4. 1962 im Bruchgebiet bei Lehrte 2 M.
17. Spießente *(Anas acuta)*: Mir sind nur wenige Dz.-Beobachtungen bekannt geworden: WITTKE traf am 19. 2. 1961 2 Ex. auf dem Autobahnsee im Lohner Wald an; BUSCH notierte im Winter 1961/62 und im Frühjahr 1962 bis zu 4 Ex. (2 M+2 W) im Bruchgebiet bei Lehrte.
18. Löffelente *(Anas clypeata)*: Ein früheres Brüten im Altwarmbüchener Moor wird behauptet (2, 14). GROSS glaubt, ein Pärchen mit juv. bei Gut Lohne im Jahre 1933 gesehen zu haben (17). BUSCH hegt Brutverdacht für das Bruchgebiet bei Lehrte, wo er im Jahre 1961 zwischen dem 15. 5. und 1. 6. 2 Paare feststellte und auch im Mai 1962 wieder ein sich längere Zeit aufhaltendes Paar antraf. Dz. macht sich im April bemerkbar: Am 15. 4. 1948 ein Paar bei Ilten (17); am 11. 4. 1962 auf dem Springhorstsee 7 Ex. (3 M+4 W) (26); ab 3. 4. 1962 bis maximal 6 Ex. (3 M+3 W) im Bruchgebiet bei Lehrte.
19. Reiherente *(Aythya fuligula)*: Spärlicher Dz. Im Jahre 1922 stopfte KREYE 1 Ex. von Bissendorf aus. Am 21. 8. 1956 bei Kolshorn 1 W (17). 1 Erpel zeigte sich am 28. 3. 1962 auf dem Springhorstsee (26).
20. Tafelente *(Aythya ferina)*: Bisher wurde dieser spärliche Dz.-Gast nur auf dem Springhorstsee angetroffen: am 28. 4. 1961 waren es 6 M und 1 W, am 29. u. 30. 3. 1962 1 Erpel (25, 26).

21. Schellente *(Bucephala clangula)*: Seltener Dz. 1 W befand sich am 11. 4. 1962 in Gesellschaft der Löffelenten auf dem Springhorstsee (26).

22. Samtente *(Melanitta fusca)*: 1 Ex. dieses seltenen Wintergastes wurde am 3. 2. 1892 bei Dollbergen geschossen (2).

23. Mittelsäger *(Mergus serrator)*: Im Jahre 1933 wurde 1 Ex. bei Immensen erlegt; der Balg befindet sich im Landesmuseum (GROSS, 17).

24. Gänsesäger *(Mergus merganser)*: In manchen Jahren erscheinender Wintergast. 1 Ex. von etwa 1870 aus dem Seckbruch befindet sich in der Sammlung MÜLLER-Ahlten (17). WEIGOLD (12) bestimmte 1 W, das 1933 bei Immensen erlegt wurde. Am 26. 2. 1956 ca. 15 Ex. über der Wietze bei Bissendorf fliegend (25). 3 Ex. (1 M+2 W) am 22. 1. 1962 auf dem Springhorstsee (26).

25. Zwergsäger *(Mergus albellus)*: Von diesem spärlichen Wintergast bzw. Dz. gelangen BUSCH folgende Nachweise: am 14. 12. 1961 an der großen Kiesgrube im Ahltener Wald 2 M; vom 16.–27. 3. 1962 im Bruchgebiet bei Lehrte bzw. auf der Aue 1 W und außerdem am 21. 3. 1962 1 M+2 W im Bruchgebiet.

26. Saatgans *(Anser fabalis)*: Insbesondere in strengen Wintern erscheinender Gast. WEIGOLD (12) sah am 18. 3. 1929 zwei Trupps im Altwarmbüchener Moor, wo auch am 15. 1. 1940 eine Schar zur Beobachtung kam. Bei Ilten wurden am 15. 3. 1947 2 Ex., am 10. und 14. 12. 1947 29 Ex. gesehen (17). Zwei von HOEFER im Winter 1958/59 bei Gut Lohne geschossene Stücke bestimmte RINGLEBEN als Waldsaatgänse *(A. f. fabalis)*.

27. Graugans *(Anser anser)*: Nur selten durchziehend. Von BUSCH bei Lehrte auf dem Dz. angetroffen, und zwar am 29. 2. 1960 ca. 40 Ex. in östliche Richtung ziehend und am 21. 2. 1962 4 Ex. auf einer Weide zwischen Lehrte und Immensen.

28. Höckerschwan *(Cygnus olor)*: Ein halbwilder Vogel hatte sich am 26. 4. 1962 auf dem Springhorstsee eingefunden (26).

29. Singschwan *(Cygnus cygnus)*: Außer einigen unsicheren Beobachtungen liegen nachstehende sichere Feststellungen vor. REMMERT sah am 7. 12. 1945 und am 16. 12. 1946 je einen rufenden bei Ilten (16, 17); SCHUMANN sah am 22. 10. 1950 ein jugendliches Stück auf dem Würmsee, ferner hier am 24. 2. 1956 drei überhin fliegende Ex. (1).

30. Steinadler *(Aquila chrysaetos)*: Im Landesmuseum steht ein W von Fuhrberg (2). GOSCH erwähnt (7), daß er ein geschossenes Ex. gesehen habe. Möglicherweise handelt es sich in beiden Fällen um denselben Vogel.

31. Schreiadler *(Aquila pomarina)*: Hat früher im Gebiet gehorstet (20). Nach einer von LÖNS in der Ornithol. Rundschau 1905 veröffentlichten Notiz hat Hegemeister BIELING an LÖNS berichtet, daß im Wietzenbruch der Schreiadler horstet (1). Nach WEIGOLD ist der letzte besetzte Horst im Forst Uetze (Wenser Holz) seit 1925 verlassen (2). Am 6. 6. 1928 sah HAGEMANN einen über dem Altwarmbüchener Moor und AHRENS am 13. 8. 1928 über dem Seckbruch (17).

32. Mäusebussard *(Buteo buteo)*: Vermutlich häufigster Greifvogel, der allerdings evtl. vom Turmfalken noch übertroffen wird. Gehäuftes Auftreten von wohl nordischen Zuzüglern macht sich von Okt.–März bemerkbar. In strengen Wintern hat die Art manchmal unter starken Verlusten zu leiden; so fand REMMERT im Winter 1946/47 in der Umgebung von Lehrte 11 verhungerte Ex. (17). Bedauerlich, daß auch heutzutage noch geschrieben wird (4): „Teilweise tritt der Bussard in er heblichen Mengen auf, so daß er besonders in mäusearmen Jahren sich am Niederwild vergreift und dann kurz gehalten werden muß".

33. Rauhfußbussard *(Buteo lagopus)*: Seltener Dz. bzw. Wintergast. Neben mehreren unsicheren Beobachtungen sind mir 3 sichere Feststellungen bekannt geworden. Um 1905 wurde nach WEBER 1 Ex. in Ilten vor dem Uhu geschossen. Am 6. 5. 1948 (verhältnismäßig spät!) sah REMMERT (17) 1 Ex. am Mittellandkanal bei Höver (befiederte Läufe erkannt!). RINGLEBEN (28) stellte bereits am 13. 9. 1953 bei Basselthof 1 Ex. fest, das kurze Zeit später dort auch von GERSDORF bestätigt werden konnte.

34. Sperber *(Accipiter nisus)*: Sicherlich noch mehrzähliger Bv. in größeren Wäldern (typisch für Fichtenbestände), z. B. sind Vorkommen bekannt im Ahltener Wald und im Wietzenbruch (17, 20).

35. Habicht *(Accipiter gentilis)*: Kam früher wohl als Bv. in allen größeren Wäldern vor. So sind mir folgende Brutplätze aus den letzten Jahrzehnten bekannt: Ahltener Wald bei Kolshorn (1947, 55, 56), Nordrand des Bissendorfer Moores bei Wiechendorf (1955, 56), bei Dachtmissen (1955), Hellern und Wietenzbruch (1943/44), bei Meitze (1939/43), Neuloh (1946/47) (1, 17, 33). Hat in den letzten Jahren erheblich abgenommen. Mir ist nicht bekannt, ob er heutzutage überhaupt noch im Gebiet horstet, möchte ihn jedoch unter Vorbehalt noch zu den seltenen Bv. rechnen. Es ist jedenfalls unzutreffend, von einem „immer noch recht häufigen" Vorkommen zu sprechen (4). In der Tabelle über Gesamtstrecken des Kreises Burgdorf (4) werden zwar für 1953/54 = 168, für 1955/56 = 139, für 1958/59 = 116 erlegte Habichte angegeben; ich möchte jedoch nicht wissen, wie viele andere Greifvögel in diesen Zahlen enthalten sind! Als Streifgast im Winterhalbjahr (Sept.–März) im ganzen Gebiet etwas häufiger auftretend.

36. Roter Milan *(Milvus milvus)*: Vereinzelter Bv. in größeren Laubwäldern und Kiefernforsten. Nach CORNELSEN (4) ist er heute sogar in Vermehrung begriffen, nachdem er früher schon einmal erheblich häufiger gewesen sein muß, da GOSCH (7) ihn für die Zeit von 1884 bis 1894 im Wietzenbruch als so zahlreich wie heute den Bussard bezeichnet. In der Literatur (2, 5, 7, 17, 25, 33) und nach mir vorliegenden Angaben werden folgende Brutplätze genannt, die allerdings z. T. nur unregelmäßig besetzt waren bzw. sind oder auch jetzt gar nicht mehr bestehen: Ahltener Wald (zeitweise sogar mehrere Paare), Flakenbruch, Staatsforst Fuhrberg (Vermutung), Lohner Wald (Vermutung), Neuloh, Osterwalder Wald, Schilfbruch, Forst Uetze, Wietzenbruch. EB 24. 2. (45), LB 6. 10. (46).

37. Schwarzer Milan *(Milvus migrans)*: Auch diese Art soll früher im Wietzenbruch so zahlreich wie heute der Bussard gewesen sein (7). Ansonsten liegt nur eine Angabe über einen Brutfall vor: 1934 nach REINECKE (12) bei Uetze; im folgenden Jahr wurde er dort nur einmal gesehen. REMMERT (1, 17) sah je 1 durchziehendes Ex. am 27. 4. 1947 am Kanal bei Bilm und am 15. 5. 1947 überm Seckbruch. Aus neuerer Zeit ist mir keine Meldung bekannt, wenn auch die Angabe CORNELSEN's (4) für ein Vorkommen sprechen könnte

38. Seeadler *(Haliaeetus albicilla)*: 1 Ex. dieses seltenen Gastes wurde am 25. 12. 1938 von REINECKE (12) bei Uetze beobachtet.

39. Wespenbussard *(Pernis apivorus)*: Regelmäßiger Bv. Brutmeldungen bzw. Feststellungen zur Brutzeit liegen vor (1, 17, 25, 33): aus dem Ahltener Wald (regelmäßig 1–2 Paare), vom Nordrand des Altwarmbüchener Moores bei Kirchhorst (1955), am Bissendorfer Moor, im Flakenbruch (1 Paar 1946–48), bei Meitze, bei Mellendorf, nordwestlich von Resse, bei Scherenbostel (1 Paar 1932), im Schilfbruch und Umgebung (1954 sogar einige Paare), in der Wietzeniederung Nähe Schweizerhaus. Auf dem Dz. (Mai und Aug.–Okt.) erscheint er nicht selten in Flügen bis zu 150 Ex. (2. 9. 1950 bei Fuhrberg) (17). EB 11. 5. (47), LB 2. 10. (55).

40. Rohrweihe *(Circus aeruginosus)*: Früher im Wietzenbruch „häufig" (7), heute sehr seltener Bv. HAGEMANN (12) beobachtete im Mai/Juni 1928 im Altwarmbüchener Moor 4 Paare, sicher Bv. GROSS sah am 6. 5. 1934 zweimal 1 Vogel überm Bissendorfer Moor (17). 1956 höchstwahrscheinlich Bv. in 1 Paar im Trunnenmoor (10. 5. mit Nistmaterial im Schilf einfallend) (25). 1961 vermutlich Bv. im Großmoor (im Mai notiert) (25). Laut BUSCH hielt sich 1 Paar vom 17. 5.–14. 6. 1961 im Bruchgebiet bei Lehrte auf. EB 22. 3. (59), 1962 allerdings sogar schon am 28. 1. so gut wie sicher 1 Ex. überm Trunnenmoor.

41. Kornweihe *(Circus cyaneus)*: Brutvorkommen aus älterer Zeit sind bekannt (2, 12, 17, 20) aus dem Altwarmbüchener Moor, Bissendorfer

Moor, Oldhorster Moor und der Wietzeniederung bei Elze. Aus neuerer Zeit fehlen Brutnachweise. Wenige Beobachtungen zur Brutzeit (z. B. Frühjahr 1961 Bissendorfer Moor, Frühjahr 1962 Großmoor) lassen allerdings auch heute noch auf ein gelegentliches Horsten schließen. Im Winterhalbjahr vermehrtes Auftreten von wohl nordischen Vögeln (16, 24, 25).

42. Wiesenweihe *(Circus pygargus)*: Nach BRINKMANN (2) wurde 1854 bei Lehrte ein W vom Horst gefangen. GOSCH (7) bezeichnet sie für den Zeitraum von 1884–1894 als „häufig" für das Wietzenbruch. Seitdem nur noch sehr seltener Gast: SCHÜZ (12) beobachtete sie am 9. 8. 1926 im Seckbruch, HAGEMANN sah sie am 4. 9. 1929 überm Altwarmbüchener Moor (17), H. REMMERT stellte am 10. 9. 1956 bei Neuloh 1 altes M fest.

43. Fischadler *(Pandion haliaetus)*: Obwohl nur wenige Beobachtungen vorliegen (17, 25), nehme ich an, daß er unser Gebiet regelmäßig in geringer Anzahl auf dem Dz. berührt; im Frühjahr zwischen dem 22. 3. (59) u. 4. 5. (58) (ziemlich spät!), im Herbst zwischen dem 11. 8. (47) u. 2. 9. (50).

44. Baumfalke *(Falco subbuteo)*: Regelmäßiger Bv. in mehreren Paaren. Als Horstplätze sind bekannt geworden (2, 4, 12, 17, 25, 33): Ahltener Wald, Bissendorfer Moor, Burgdorfer Holz – nach REINECKE (12) gar 3–4 Paare –, Neuloh (Vermutung), Otternhagener Moor (höchstwahrscheinlich), Wietzenbruch bei Elze. EB 1. 5. (59), LB 20. 9. (61).

45. Wanderfalke *(Falco peregrinus)*: Mit dieser Art sieht es noch trauriger als mit dem Habicht aus. Frühere Horstgebiete (1, 2, 14, 17) waren das Wietzenbruch und das Burgdorfer Holz (hier nach REINECKE (12) 2 Paare). Noch in den ersten Jahren nach dem letzten Kriege horstete er an verschiedenen Stellen des Kreises, z. B. stellten REMMERT und WEBER im Spätsommer 1946 eine Familie mit 2 juv. im Ahltener Wald fest (17). Und O. KOKE spricht 1950 in „Wild und Hund" für die ausgedehnten Forsten um Fuhrberg sogar von 11 (!) Paaren, einer Zahl, die sicherlich zu hoch liegen dürfte. Seitdem ging es mit diesem stolzen Vogel rapide bergab. Ein Brutfall aus den letzten Jahren ist nicht gemeldet worden und selbst Dz.-Beobachtungen aus neuerer Zeit liegen mir nicht vor (zuletzt beobachtete ROLLE (1) im Herbst 1955 1 Ex. überm Altwarmbüchener Moor); allerdings soll er nach LANGE (mündlich) noch bei Wettmar vorkommen. Wenn CORNELSEN (4) schreibt, der Wanderfalke brüte an mehreren Stellen, so ist das für die Jetztzeit unzutreffend.

46. Merlin *(Falco columbarius)*: Ein früher behauptetes Brüten wird – m. E. mit Recht – bereits von BRINKMANN (2) angezweifelt. Die Art ist wohl ziemlich alljährlicher Dz. bzw. Wintergast; die in den letzten

2 Jahrzehnten gemachten Feststellungen entfallen auf die Zeit von Okt. (EB 15. 10. (47) bis März (LB 19. 3. (58) (1, 15, 17, 25). OTTENS berichtet über häufiges Vorkommen im Wietzenbruch im Winter 1934/35 (14).

47. Rotfußfalke *(Falco vespertinus):* 1 Stück wurde im Juni 1909 bei Mellendorf erlegt (2). RINGLEBEN (13) vermutet ein Horsten bei Uetze im Jahre 1930.

48. Turmfalke *(Falco tinnunculus):* Nächst dem Mäusebussard unser häufigster Greifvogel; beispielsweise brüten in der engeren Umgebung Großburgwedels etwa 5 Paare und um Ilten 3–4 Paare (17). Ganzjährig, im Winter jedoch weniger.

49. Birkhuhn *(Lyrurus tetrix):* Ein Bild über die frühere Häufigkeit im Wietzenbruch gibt GOSCH (7): „Birkwild sah ich fast so viel, wie Hausgeflügel in den Gemeinden, mir sind noch Jahresstrecken von 120 Stück bekannt. Als die ersten Landstraßen gebaut und die ersten Telegraphenleitungen angelegt wurden, flog sich viel Birkwild an den Drähten tot. An der Straße Celle–Rixförde wurden im ersten Jahr über 70 Stück gefunden, ohne die, welche der Fuchs geholt oder die nicht abgeliefert wurden." Bis 1934 kam es nach WEBER im Hellern im Wietzenbruch vor. In der Sammlung MÜLLER-Ahlten stehen 2 Ex. vom Südrand des Ahltener Waldes, wo es anscheinend früher also auch vorkam (17). BRINKMANN (2) führt als Brutort u. a. Negenborn (1877) an, wo es ebenfalls längst verschwunden ist. Bis vor nicht allzu langer Zeit gab es Restbestände im Oldhorster Moor und Forst Fuhrberg (33), wo es heute nicht mehr vorzukommen scheint. Gehalten hat sich das Birkwild dagegen hauptsächlich im Bissendorfer Moor (z. B. sah KOCH (1) hier am 13. 11. 1957 einen Flug von 18 Stück, und nach einer Zeitungsnachricht wurden im Frühjahr 1962 von Jägern am Muswillensee 30–50 Stück ausgemacht) und in geringeren Beständen im Altwarmbüchener Moor (1958 nach HANSEN (1) 3–4 balzende Hähne), im Großmoor/Hastbruch (im Frühjahr 1962 vernahm ich hier an 3–4 Plätzen das Balzen) sowie im Otternhagener Moor/Schwarzes Moor (wo PILASKE und BETHGE (1) beispielsweise am 1. 5. 1959 5 Hähne und 3 Hennen beobachteten). Abschließend seien noch die Ausführungen von CORNELSEN (4) wiedergegeben: „Bis in die 30er Jahre unseres Jahrhunderts war das Birkwild in zahlreichen Revieren des Kreises vertreten. Der schnell fortschreitenden Kultur ist es ausgewichen und wird heute nur noch in einigen Revieren im Nordkreis – hier besonders in der Nähe des Muswillensees – und im Altwarmbüchener Moor vereinzelt angetroffen. In diesen Revieren scheint das Birkwild z. Zt. erfreulicherweise im Zunehmen begriffen zu sein. Es darf angeführt werden, daß sich das Birkwild nach den großen Kahlschlägen der Besatzungsmacht auch auf diesen eingebürgert und recht gut vermehrt hatte."

50. R e b h u h n *(Perdix perdix)*: Verbreiteter Bv., jedoch in steter Abnahme begriffen. Standvogel, Völker bis zu 30 Ex. Im Winter traf ich mehrfach Völker inmitten von Wäldern an.

51. W a c h t e l *(Coturnix coturnix)*: Der Bestand ist starken Schwankungen unterworfen. So brüteten im Jahre 1946 allein auf Iltener Gebiet sicher mehr als 10 Paare (20). Zur Zeit ist sie im ganzen Kreise ein nur noch sehr vereinzelt vorkommender Bv. Soweit mir bekannt, wurde sie zur Brutzeit in folgenden Gemarkungen festgestellt (1, 2, 12, 17, 25): Bissendorfer Moor (Nordrand), Abbensen, Brelinger Berg (Umgebung), Burgdorf, zwischen Dachtmissen und Hänigsen, Großburgwedel, Ilten, Isernhagern, Kleinburgwedel, Lehrte, zwischen Oegenbostel und Plumhof, Thönse, Uetze. Bei Ilten scheuchte REMMERT (17) am 21. 7. 1946 einen Schwarm von ca. 20 Ex. auf. Erster Ruf 10. 5. (48), letzter Ruf 18. 8. (46).

52. F a s a n *(Phasianus colchicus)*: Nach CORNELSEN (4) spielte der Fasan früher in vielen Revieren, insbesondere des Südkreises (beispielsweise den nach OTTENS (17) früher im Flakenbruch bei einer Jagd gegen 30 Stück erlegt) und Ostkreises eine erhebliche Rolle, überstand den zweiten Weltkrieg aber nur mit geringen Resten. Inzwischen ist überall eine Steigerung des Bestandes eingetreten.

53. K r a n i c h *(Grus grus)*: Früher brütete er an mehreren Stellen im Gebiet; folgende ehemalige Brutplätze sind aus der Literatur bekannt: Altwarmbüchener Moor (2, 17) bis etwa 1850 (Eier im Roemer-Museum in PRALLE's Sammlung); bei Fuhrberg (12) in den Jahren 1907 bis 1909; bei Schadehop (hier sah OTTENS (17) den letzten im Mai 1915); bei Wettmar (17); im Wietzenbruch (GOSCH (7) gibt für die Jahre 1884–1894 10–12 Brutpaare an, nach OTTENS (17) bis 1892 brütend, in der Sammlung des Landesmuseums befindet sich ein gut 20 cm großes juv. (2). Heute nur noch regelmäßig durchziehend und gelegentlich rastend. Frühjahrszug zwischen dem 28. 2. (54) (30) u. 7. 4. (45, 48), Herbstzug zwischen Ende Sept. u. 5. 11. (61). Einen Massendurchzug von etwa 820 nach Westen ziehende Ex. notierte SCHUMANN am 16. 10. 1960 innerhalb von 2½ Std. bei Burgwedel (1, 40).

54. W a s s e r r a l l e *(Rallus aquaticus)*: An mehreren Stellen Bv., so wurde sie zur Brutzeit angetroffen (1, 12, 17, 25, 33): im Altwarmbüchener Moor (wo MÜLLER im Jahre 1957 10 Ex. hörte), bei Heessel (1940), im Helstorfer Moor, bei Neuloh (1950), Sumpf zwischen Sehnde und Lehrte (1948), an verwachsenen Torfstichen im Trunnenmoor/Ahrensnestgehege (einige Paare), Nähe Würmsee (1961). Vermehrtes Auftreten zu den Zugzeiten, hauptsächlich im März/April und Okt. EB 22. 3. (59), LB 29. 10. (61).

55. Tüpfelsumpfhuhn *(Porzana porzana)*: Bv. in einigen Paaren im Altwarmbüchener Moor (1, 2, 12, 17, 33), wo z. B. HANSEN am 17. 4. 1955 4 Ex. verhörte; vermutlich auch noch an einigen anderen geeigneten Plätzen; so hörte SCHUMANN (1, 33) eins in sumpfiger Wiese am 16. 6. 1951 am Würmsee und ich höchstwahrscheinlich 1 Ex. am 21. 4. 1962 im Oldhorster Moor. In der Sammlung MÜLLER-Ahlten befinden sich 2 Ex. aus dem Seckbruch (1870). Im Herbst 1947 wurde zur Zugzeit ein totes Ex. bei Ilten gefunden (17).

56. Wachtelkönig *(Crex crex)*: Im Bestand stark schwankender Bv., z. B. war die Art im Jahre 1958 relativ häufig. Mir sind Feststellungen zur Brutzeit aus folgenden Gegenden bekannt (1, 2, 12, 17, 20, 25, 33): Südrand des Altwarmbüchener Moores, Dollbergen, Wiesen an Erse und Fuhse (Schilfbruch), Wiesen nordwestlich Grafhorn, Hastbruch, Feldmark östlich Isernhagen KB, Seckbruch, bei Uetze, Wietze bei Elze, Wietzeniederung zwischen Karl-Massing-Heim und Kurhaus Bissendorf (hier am 12. 7. 1958 4 Ex. verhört), Würmseegebiet (Sommer 1951 an 4 Stellen). Erster Ruf am 18. 5. (47).

57. Teichhuhn *(Gallinula chloropus)*: Spärlicher Bv., z. B. in 1–2 Paaren an den Fischteichen hinterm Friedenshain bei Isernhagen (am 11. 6. 1961 wenige Tage alte juv.), auf einem kleinen Parkteich bei Ilten, höchstwahrscheinlich am Kötje-Mühlen-Teich, im Würmseegebiet und vermutlich auch noch an anderen geeigneten Plätzen (17, 25).

58. Bläßhuhn *(Fulica atra)*: Als sichere Brutplätze sind mir das Bruchgebiet bei Lehrte (1962 nach BUSCH 4–5 Paare) und der Kötje-Mühlen-Teich bekannt, wo ich am 7. 7. 1957 juv. sah (25). Als Dz. auf dem Springhorstsee im März/April in wenigen Stücken angetroffen (26).

59. Großtrappe *(Otis tarda)*: Früher scheint sie häufiger aufgetreten zu sein. Im Lehrter Museum stehen einige Hähne und Hennen aus der Umgebung von Lehrte, die dort um die Jahrhundertwende erlegt wurden. Bei Ilten wurden etwa 1906 2 Vögel aus einem Schwarm von etwa 30 Ex. erlegt (17.)

60. Zwergtrappe *(Otis tetrax)*: Im Landesmuseum befindet sich 1 Ex. von Sievershausen aus den Jahren 1904/05 (2).

61. Kiebitz *(Vanellus vanellus)*: An zahlreichen Stellen des Kreises Bv. (u. a. 25), mehr und mehr auch auf Feldern vorkommend (20, eigene Feststellungen). EB 18. 2. (61), LB 28. 12. Über eine Massenansammlung (5000 Ex.) im Nov. 1960 berichtete ich an anderer Stelle (24).

62. Flußregenpfeifer *(Charadrius dubius)*: Nur ein sicherer Brutfall wurde mir bisher bekannt: am 13. 7. 1958 hielten sich an einer Sandgrube (Autobahnbaustelle) im Forst Rundshorn 1 oder 2 ad. mit 4 juv. auf (25); starker Brutverdacht besteht allerdings für die große Kiesgrube im Ahltener Wald, wo BUSCH 1961 anfangs 2 und später ca.

6 Ex. sah, und auch zur Brutzeit 1962 wieder 4 Vögel antraf. Auch als Dz. verhältnismäßig selten: 10. 4. 1960 1 Ex. Trunnenmoor (25), 22. 4. 1962 1 Ex. rufend über den Würmsee fliegend; ferner wurde er als seltener Gast des Altwarmbüchener Moores gemeldet (12, 14).

63. Goldregenpfeifer *(Pluvialis apricaria)* (vermutlich nordische Rasse): Es liegen nur wenige Dz.-Beobachtungen vor: am 16. 3. 1927 wurde 1 Stück im Altwarmbüchener Moor erbeutet (2); REMMERT (1, 16, 17) beobachtete am 24. 11. 1946 bei Sehnde 23 Ex. und am 13. 3. 1948 bei Ilten 1 Ex. unter Kiebitzen; mindestens vom 5.–27. 11. 1960 bis zu 12 Ex. in Gesellschaft von Kiebitzen in der Lohner Feldmark (24).

64. Mornellregenpfeifer *(Eudromias morinellus)*: KREYE erhielt am 18. 9. 1892 ein bei Mellendorf erlegtes Paar (2), welches nach OTTENS (14) von Tierarzt ROTERMUND bei Abbensen erlegt wurde.

65. Bekassine *(Gallinago gallinago)*: Noch an zahlreichen Stellen Bv. in Mooren und Bruchwiesen (u. a. 17, 25); beispielsweise schätzt MÜLLER 1957 für das Altwarmbüchener Moor 20–30 Paare (1). EB 26. 2. (60) (an diesem Tage schon „tickend"), LB 16. 12. (44).

66. Doppelschnepfe *(Gallinago media)*: Von diesem sehr seltenen Dz. beobachtete HOYER (1) Ende Aug. 1958 1 Ex. im Bissendorfer Moor.

67. Zwergschnepfe *(Lymnocryptes minimus)*: 1 Ex. dieser zweifellos öfter durchziehenden Art stellte ich am 14. 4. 1957 am Muswiller See im Bissendorfer Moor fest (25).

68. Waldschnepfe *(Scolopax rusticola)*: Es ist anzunehmen, daß sie noch als vereinzelter Bv. in feuchten Wäldern auftritt, z. B. im Ahltener Wald (33). CORNELSEN (4) sagt jedenfalls, sie sei Bv. in geringem Bestande; außerdem fanden PILASKE und BETHGE (1) am 7. 5. 1959 ein Gelege mit 4 Eiern im Misburger Holz knapp außerhalb des Kreises. Auf dem Dz. kann man sie regelmäßig an geeigneten Stellen im ganzen Gebiet antreffen, besonders auf dem Frühjahrsstrich in der Zeit vom 5. 3. (61)–3. 4. (62). Sehr vereinzelt tritt sie auch im Winter auf, so am 18. 12. 1960 an einem Wassergraben im Ahrensnestgehege 1 Ex. (25).

69. Großer Brachvogel *(Numenius arquata)*: Noch Bv. unserer Moore und Bruchwiesen an mehreren Stellen; als solche sind bekannt (2, 20, 25): Altwarmbüchener Moor, Bissendorfer Moor (etwa 5 Paare), Großmoor/Hastbruch (gut 5 Paare), Helstorfer Moor, Otternhagener Moor/Schwarzes Moor, Schilfbruch/Otzer Bruch. Früher anscheinend erheblich häufiger (4). EB 28. 2. (54), LB 2. 9. (46).

70. Regenbrachvogel *(Numenius phaeopus)*: Von diesem seltenen Dz. sah REMMERT am 29. 8. 1952 5 Vögel, die rufend über Ilten zogen

(19); ferner stellte er hier am 16. 8. 1956 1 Ex. fest (17). Außerdem hörte WEIGOLD (12) ihn am 11. 4. 1927 auf einer Wanderung zwischen Isernhagen und Langenhagen.

71. Uferschnepfe *(Limosa limosa)*: Evtl. früher im Gebiet brütend, denn LÖNS führte sie von der Wietze bei Hannover an (2). Ansonsten nur seltener Dz.: 1 Ex. am 17. 4. 1961 bei Großburgwedel rufend nach Nordost fliegend (25); 1 Ex. am 3. und 9. 4. 1962 im Bruchgebiet bei Lehrte (BUSCH).

72. Waldwasserläufer *(Tringa ochropus)*: Ein Brüten aus früherer Zeit ist belegt, denn es liegen in PRALLE's Sammlung Eier aus dem Wietzenbruch (2). Auch ein Brüten in neuerer Zeit ist nicht ausgeschlossen, da ich die Art einmal zur Brutzeit an der Fuhse im Schilfbruch nachweisen konnte (25). Die Art ist regelmäßiger Dz. auf dem Früjahrs- (1. 4. (62) Mai) und Herbstzug (Juli–4. 8. (46)).

73. Bruchwasserläufer *(Tringa glareola)*: Hat bis mindestens 1905 in Hochmooren im südwestlichen Grenzgebiet gebrütet (2). Heutzutage ist er vereinzelter, wohl regelmäßiger Dz. in der Zeit vom 29. 4. (59)–Mai (nach BUSCH 1 Ex. bis 10. 7. 1961 im Bruchgebiet bei Lehrte) und von Juli–7. 9. (52).

74. Rotschenkel *(Tringa totanus)*: Spärlicher Dz. ARENS (12) hörte am 13. 8. 1928 einen im Seckbruch. Er wurde auch im Altwarmbüchener Moor während des Zuges gesehen (12). Am 12. 4. 1948 beobachtete REMMERT (17) einen bei Ilten. BUSCH meldet 3 Ex. aus dem Bruchgebiet bei Lehrte vom 9. 4. 1962.

75. Dunkler Wasserläufer *(Tringa erythropus)*: Ebenfalls nur sehr wenig auf dem Dz. auftretend. Am 2. 9. 1925 sah und hörte ihn WEIGOLD am Würmsee (2). SCHUMANN (1) beobachtete am 7. 9. 1952 am Altwarmbüchener Moor 2 Ex.

76. Grünschenkel *(Tringa nebularia)*: Regelmäßiger Dz. im Frühjahr (Mai) und Herbst (Aug.), maximal 10 Ex. (am 1. 5. 1961 in einem Trupp bei Großburgwedel nach Norden fliegend). Am 9. 5. 1961 brachte ein über dem Springhorstsee fliegendes Stück die Balzstrophe (25).

77. Flußuferläufer *(Actitis hypoleuca)*: Wohl kaum Bv., obwohl REMMERT (17) im ganzen Sommer 1947 bei Höver 2 Vögel beobachtete. Regelmäßiger Dz. in der Zeit vom 23. 4. (62)–21. 5. (61) und vom 11. 7. (61)–15. 9. (61), maximal 12 Ex. (25. 7. 1961 Springhorstsee) (25, 26).

78. Alpenstrandläufer *(Calidris alpina)*: Wird gelegentlich auf dem Dz. angetroffen. 1 Ex. vom Seckbruch (um 1870) im Übergangskleid in der Sammlung MÜLLER-Ahlten (17). Am 1. 8. 1948 sah REMMERT bei Höver unter 10 Flußuferläufern 1 Alpenstrandläufer im Brutkleid (1, 17).

79. Kampfläufer *(Philomachus pugnax)*: Früher im „Wietzenbruch bei Celle" (also vermutlich knapp außerhalb des Kreises) Bv. (2). Seitdem

nur einmal als Dz. bemerkt: am 1. 5. 1926 im Schilfbruch 6 Ex. (2). Ein je 1 M und W (1870, Seckbruch) befindet sich in der Sammlung MÜLLER-Ahlten (17).

80. Triel *(Burhinus oedicnemus)*: OTTENS (14) sah im Jahre 1911 einen rufenden im Hastbruch bei Wettmar und hegte Brutverdacht.

81. Mittlere Raubmöwe *(Stercorarius pomarinus)*: Revierförster KNOKE erlegte im Sept. 1931 1 Ex. bei Burgdorf, das von WEIGOLD bestimmt wurde (12).

82. Sturmmöwe *(Larus canus)*: 1 Ex. in der Sammlung MÜLLER-Ahlten aus dem Seckbruch (1870) (17).

83. Lachmöwe *(Larus ridibundus)*: Bisher wurde sie nur als Gastvogel in den Monaten April–Aug. und Okt./Nov. in Trupps bis ca. 40 Ex. bemerkt (17, 25, 26, BUSCH); im Frühjahr 1962 konnte sie jedoch von BUSCH als Bv. im Bruchgebiet bei Lehrte nachgewiesen werden, wo er 11 Nester zählte.

84. Trauerseeschwalbe *(Chlidonias nigra)*: Spärlicher Dz. In der Sammlung MÜLLER-Ahlten steht 1 Ex. aus dem Seckbruch von 1870 (17). KOCH (1) sah Ende Mai 1956 am Muswiller See 3 Ex., SCHUMANN (1) am 22. 5. 1956 am Würmsee ebenfalls 3 Ex.; 2 Ex. waren am 1. 5. 1961 über dem Springhorstsee zu sehen (25).

85. Flußseeschwalbe *(Sterna hirundo)*: Es liegt nur eine etwas allgemein gehaltene Angabe von REMMERT (17) vor: „Von den Meißendorfer Teichen streichen sie gelegentlich die Wietze hinunter in unser Gebiet."

86. Hohltaube *(Columba oenas)*: Bv. im Ahltener Wald in ca. 6 Paaren (17, 33), im Schilfbruch mit 1 Paar (5) und vermutlich auch noch in weiteren Wäldern. Auf dem Dz. stellte REMMERT (17) sie 5–6mal bei Ilten fest, ferner hielt sich 1 Ex. am 14. 4. 1957 zwischen Ringeltauben auf einem Acker bei Wiechendorf auf (25).

87. Ringeltaube *(Columba palumbus)*: Unsere weitaus häufigste Taube, überall vorkommend. Ganzjährig. Hauptsächlich in den Monaten Okt./Dez. und März/April in Schwärmen bis zu 200 Ex. (1. 4. 1962). Ersten Balzruf am 10. 2. (57) vernommen. Der Bestand soll durch eine Seuche erheblich zurückgegangen sein (4).

88. Turteltaube *(Streptopelia turtur)*: In den Laubwäldern, Feldgehölzen und Parks des ganzen Kreises vorkommender, nicht gerade seltener Bv.; liebt abwechslungsreiches, mehr offenes Gelände (u. a. 17, 25, 33). BRINKMANN (2) berichtet von einer Brut in unserem Gebiet in nur 1 m Höhe. EB 1. 5. (56), LB 27. 8. (58).

89. Türkentaube *(Streptopelia decaocto)*: Erst in den letzten 15 Jahren in Niedersachsen eingewandert. Nach RINGLEBEN und LEGE (1)

seit 1957 Bv. mit 2 Paaren in Ramlingen; im Winter 1957/58 wurden hier 14 Stück angetroffen (1). KOCH (1) sah am 26. 5. 1957 2 Ex. am Südrand des Altwarmbüchener Moores. In Großburgwedel, wo sie nunmehr Bv. in einigen Paaren ist, wurde sie erstmalig im Januar 1959 von HOEFER festgestellt (25). Sicherlich heute auch in anderen Dörfern unseres Kreises ansässig.

90. Kuckuck *(Cuculus canorus)*: Mäßig häufiger Bv. EB 20. 4. (62), zuletzt rufend 15. 7. (56), LB 28. 8. (45).

91. Schleiereule *(Tyto alba)*: Wohl noch in fast allen Dörfern Bv.; z. B. im „Großen Freien" noch überall (17), ferner in Großburgwedel im Kirchturm brütend (25) und zur Brutzeit in Oldhorst gehört. Am 12. 2. 1959 bei Großburgwedel ein frisch totes Ex., welches verhungert bzw. erfroren war (25).

92. Uhu *(Bubo bubo)*: Hat ehemals im Burgdorfer Holz (1870) und im Ahrensnestgehege bei Burgwedel (1876) gehorstet (2).

93. Schnee-Eule *(Nyctea scandiaca)*: Ein M dieses Irrgastes aus dem hohen Norden wurde am 21. 2. 1893 zwischen Peine und Lehrte erlegt (2).

94. Sperbereule *(Surnia ulula)*: Nach KREYE befindet sich ein 1880 bei Warmbüchen erlegtes Stück im Besitz des Herrn W. v. CRANACH in Weimar (2).

95. Steinkauz *(Athene noctua)*: Bv. des ziemlich offenen Kulturlandes. Im Südteil des Kreises anscheinend häufiger als im Nordteil vorkommend, z. B. nennt REMMERT (17, 33) für das Gebiet um Ilten etwa 4–7 Paare, während ich bei Großbrgwedel nur 1 Paar feststellte. Als weitere Gebiete des Vorkommens werden genannt: bei Elze und Gailhof (17), Lehrte (BUSCH) und im Wietzenbruch (25).

96. Waldkauz *(Strix aluco)*: Bv. sowohl in Wäldern – so z. B. im Ahltener Wald, Ahrensnestgehege, Rahden – als auch in Parkanlagen der Dörfer, wie im Amtsgerichtspark in Großburgwedel (25). In der weiteren Umgebung von Ilten 4 Paare (17).

97. Waldohreule *(Asio otus)*: Am sichersten läßt sich ihre Anwesenheit von Mai–Juli nachweisen, wenn die juv. ihre weithin zu hörenden fiependen Bettelrufe ertönen lassen. Auf diese Weise konnte ich ihr Vorkommen in folgenden Gegenden feststellen (hauptsächlich Nadelholz, insbesondere Kiefernwälder): Südostseite des Brelinger Berges, im Friedenshain bei Isernhagen, bei Grafhorn, an einigen Stellen im Wietzenbruch (südöstlich Bissendorf, Nähe Trunnenmoor, Würmseegebiet) (25). Als weitere Brutplätze sind bekannt (12, 17, 33): Ahltener Wald, bei Gailhof, Iltener Friedhof (1946 1 Paar), Neuloh. Im Winter manchmal größere Ansammlungen, so am 16. 11. 1958 8 Ex. im Oldhorster Moor (22).

98. Sumpfohreule *(Asio flammeus)*: Sie wird in der Literatur (2, 12, 17, 33) als Bv. für das Altwarmbüchener Moor und Bissendorfer Moor angegeben, wo sie jedoch heute nicht mehr brütend vorzukommen scheint. Wohl wird sie noch hin und wieder als Dz. oder Wintergast im Gebiet angetroffen, beispielsweise sah BUSCH am 26. 3. 1962 1 Ex. im Bruchgebiet bei Lehrte.

99. Ziegenmelker *(Caprimulgus europaeus)*: In sandigen Kiefernheiden und Moorgebieten in spärlicher Anzahl brütend (1, 12, 17, 20, 25); so im Altwarmbüchener Moor und bei Kolshorn, bei Elze, bei Gailhof, bei Meitze, bei Mellendorf, im Oldhorster Moor, im Forst Uetze bei Grafhorn (etwa 2 Paare), an mehreren Stellen im Wietzenbruch bzw. Forst Fuhrberg (Sprillgehege, Trülldamm, Würmseegebiet (in letzterem Gebiet brüteten nach SCHUMANN (1) im Jahre 1951 noch schätzungsweise 7–10 Paare, heute nur noch einige Paare). EB 17. 5. (62). Über eine sehr bemerkenswerte Spätbeobachtung (wahrscheinlich zweitspätester Nachweis für Deutschland) von 1 Ex. am 16. 11. 1958 im Oldhorster Moor wurde bereits berichtet (22). WEIGOLD (1) hörte im Sommer 1951 bei Kolshorn ein Stück bereits nachmittags um 17 Uhr rufen.

100. Mauersegler *(Apus apus)*: Bv. in größeren Ortschaften des Kreises, wie Burgdorf, Lehrte und Großburgwedel. EB 29. 4. (61, 62).

101. Eisvogel *(Alcedo atthis)*: Ist mir als seltener Bv. an der Fuhse im Schilfbruch bekannt (25). Sonst wird er insbesondere zur Strichzeit im Winterhalbjahr von Sept.–März an geeigneten Plätzen im ganzen Kreise angetroffen. Aus der Angabe von GOSCH (7) könnte auf ein früheres Brüten im Wietzenbruch geschlossen werden.

102. Blauracke *(Coracias garrulus)*: Wurde gegen Ausgang des vorigen Jahrhunderts ausgerottet, wobei Abschuß anscheinend eine nicht unwesentliche Rolle spielte (7). Insbesondere im Wietzenbruch war die Art ein früher zeitweise häufiger Bv.; belegt ist ein Brüten mindestens für den Zeitraum von 1865–1894 (2, 7, 14, 17, 20, 43). Als weitere ehemalige Brutreviere werden Bennemühlen und Burgdorf angeführt. Im 20. Jahrhundert nur noch einige Male als Irrgast aufgetreten: OTTENS (14, 43) sah 1934 1 Ex. bei Bissendorf, zehn Jahre vorher hatte er bei einem Präparator in Hannover ein frisch geschossenes juv. Stück gesehen, das bei Mellendorf erlegt worden war; O. KOKE sah die Art einmal um die Wende Mai/Juni 1938 oder 1939 zwischen Rixförde und Fuhrberg (32).

103. Wiedehopf *(Upupa epops)*: Früher war er ein verbreiteter Bv. unseres Kreises (14), heute ist er nur noch sehr seltener Dz. GOSCH (7) bezeichnet ihn für die Zeit von 1884–1894 als häufig vorkommenden Bv. im Wietzenbruch; nach Lehrer HEINEKE um die Jahrhundertwende noch bei Immensen vorkommend (17); nach Lehrer VAHLE (Kolshorn) soll wenige Jahre vor 1939 ein Paar bei Beinhorn genistet haben (12). In der

Sammlung MÜLLER-Ahlten steht ein um 1870 im Seckbruch erlegtes Ex., einige Stücke ohne Zeit- und Ortsangabe befinden sich im Lehrter Museum. Um 1925 wurde ein Vogel bei Ilten erlegt (17). Aus neuester Zeit liegen zwei Beobachtungen vor: H. REMMERT sah am 22. 4. 1962 1 Ex. in Ilten, und evtl. denselben Vogel sah BUSCH am 26. 4. 1962 im Iltener Holz.

104. Grünspecht *(Picus viridis)*: Als nicht seltener Bv. im ganzen Kreis – vorzugsweise in der Parklandschaft – vorkommend. Ich möchte ihn als zweithäufigste Spechtart bezeichnen. Ganzjährig. Den ersten „lachenden" am 21. 1. (62) vernommen.

105. Grauspecht *(Picus canus)*: Seltener Bv. (20). Als solcher wird er von SCHLICHTMANN (33) für den Ahltener Wald angegeben. Nach REINECKE (12) kommt er bei Uetze vor, dort befindet sich ein ausgestopftes W (12). SCHUMANN beobachtete am 17. 5. 1959 lange Zeit 1 Ex. am Würmsee.

106. Buntspecht *(Dendrocopos major)*: Überall häufigster Specht. Ganzjährig.

107. Kleinspecht *(Dendrocopos minor)*: Spärlicher Bv. in Laubwäldern und Parks. REMMERT (17) fand ihn zur Brutzeit im Wasseler Holz und im Flakenbruch zwischen Lehrte und Ilten; nach SCHRADER (12) brütet er bei Elze–Bennemühlen; WITTKE konnte ein Paar am 18. 5. 1959 in der Nähe des Trülldamms bei der Paarung beobachten; ich konnte diese Art im Febr. 1961 im Amtsgerichtspark in Großburgwedel bei Balzhandlungen und auch an der Höhle feststellen (25); BUSCH meldet 1–2 Paare im Iltener Holz und mehrere im Ahltener Wald.

108. Mittelspecht *(Dendrocopos medius)*: Seltener Bv., so nach SCHLICHTMANN (33) im Ahltener Wald und Burgdorfer Holz als Bv. vorkommend. Ich traf am 3. 6. 1956 ein ad. M im nordöstlichen Grenzgebiet im Forst Wathlingen (Laubmischwald) – wo er evtl. auch brüten könnte – an (25). Bevorzugt Eichenbestände. REMMERT (17) beobachtete ihn außerhalb der Brutzeit 3mal bei Ilten.

109. Schwarzspecht *(Dryocopus martius)*: Im Gegensatz zu früher heute in allen größeren Waldungen – speziell in den Kiefernforsten – heimisch. Vermutlich dritthäufigster Specht. Ganzjährig.

110. Wendehals *(Jynx torquilla)*: Spärlicher Bv., so im Anstaltspark und Friedhof Ilten, im Park bei Lehrte und bei Elze (17). EB 19. 4. (48).

111. Haubenlerche *(Galerida cristata)*: Vereinzelter Bv. Nach SCHLICHTMANN (33) wurde sie zur Brutzeit am Verschiebebahnhof Lehrte und bei Dollbergen festgestellt. Bei Ilten brütete sie bis etwa 1936 (17). Vermutlich in Großburgwedel brütend (25). Im Winter anscheinend etwas zahlreicher auftretend.

112. Heidelerche *(Lullula arborea)*: In Sandgebieten, bei uns also speziell an geeigneten Örtlichkeiten im Nordteil des Kreises, vorkommender mäßig häufiger Bv. Halten sich auch an manchen Stellen sehr lange, nachdem die Heide kultiviert worden ist (20). EB 18. 2. (61), LB 27. 10. (58). Auf dem Dz. (hauptsächlich Ende Febr./März und Ende Sept./Mitte Okt.) häufiger und dann auch in Schwärmen auftretend; so konnte SCHUMANN (37) am 15. 10. 1950 einen Schwarm von 150 Ex. in der Nähe des Würmsees feststellen. Voller Gesang ist nicht selten noch im Herbst (hauptsächlich Mitte Sept.–Anf. Okt.) zu vernehmen (25, 37).

113. Feldlerche *(Alauda arvensis)*: Sehr häufiger Bv. der freien Fluren. Ganzjährig; im Winter jedoch weniger, beispielsweise sah HANSEN (1) am 31. 12. 1952 bei Warmbüchen 25–30 Ex. Zur Zugzeit in Schwärmen; so erlebte REMMERT (16) am 6. 3. 1947 einen gewaltigen Massendurchzug: an diesem Tage zogen viele Schwärme (insgesamt etwa 12 000 Ex.) von Ost nach West über Ilten hinweg; ich sah am 18. 3. 1962 bei Großburgwedel einen Schwarm von ca. 200 Ex. Singend in der Zeit vom 12. 2. (61) – 2. 10. (55).

114. Rauchschwalbe *(Hirundo rustica)*: In den Ortschaften noch überall häufiger Bv., jedoch an Zahl immer mehr zurückgehend. Nach REMMERT (20) ging die Zahl der Nester vielerorts auf ein Viertel bis gar ein Zehntel der Anzahl von 1938 zurück. EB 4. 4. (45).

115. Mehlschwalbe *(Delichon urbica)*: Weniger häufig als vorige Art. EB 29. 4. (62).

116. Uferschwalbe *(Riparia riparia)*: Nach MEYER (12) brütete sie in Sandgruben bei Mellendorf. Eine Kolonie mit 50–60 Paaren bei Neuloh wurde 1950 vernichtet (17). Nach REMMERT (20) war die Art in den Jahren 1944–1948 an stillgelegten Kies- und Sandgruben überall sehr häufig. Infolge der starken Bautätigkeit seit 1948 hat sich ihr Bestand sehr verringert. BUSCH stellte 1961 etwa 5 Brutpaare an der großen Kiesgrube im Ahltener Wald fest. EB 4. 5. (58).

117. Pirol *(Oriolus oriolus)*: Nicht seltener Bv. in Laubwäldern und Parks auf hohen Laubbäumen. Ausnahmsweise wird er auch im reinen Kiefernwald angetroffen, so 1954 von SCHUMANN (1) am Würmsee und 1955 von RINGLEBEN und SCHLICHTMANN (1) bei Kolshorn. EB 28. 4. (47), letzten Flötenruf 4. 8. (46), LB 23. 8. (59).

118. Kolkrabe *(Corvus corax)*: Wurde am Anfang dieses Jahrhunderts ausgerottet. Nach GOSCH (7) zeigte er noch in der Zeit von 1884–1894 im Wietzenbruch überall seine herrlichen Flugspiele; noch um 1905 horstete er hier nach LÖNS (1). In der Sammlung MÜLLER-Ahlten steht 1 Ex. aus dem Seckbruch, etwa um 1870 erlegt (17). WEIGOLD (12) sah einen ausgestopften Vogel bei San.-Rat Dr. WILKE in Stelle. Am 3. 6. 1952 sah REMMERT (18) zwei über Ilten hinwegziehende Ex., nachdem

er hier im Aug. 1946 bereits einmal eine Mauserfeder des Kolkraben gefunden hatte. Nach LANGE (mündlich) hält sich neuerdings 1 Paar dieses von Schleswig-Holstein her wieder in Ausbreitung begriffenen Vogels bei Wettmar auf.

119. Rabenkrähe *(Corvus corone)*: Im ganzen Gebiet vorkommender Bv. Ganzjährig. Nicht allzu selten werden in unserem Kreise auch schwarz-graue Aaskrähen zu allen Jahreszeiten angetroffen, und es wurden auch Bruten solcher Vögel bei uns bekannt (1, 2, 17, 25, 29, 39). RINGLEBEN (29) weist darauf hin, daß es sich bei diesen schwarzgrauen Aaskrähen möglicherweise nicht – wie bisher immer angenommen – um Mischlinge (Bastarde) zwischen Raben- und Nebelkrähe, sondern um Varianten der Räbenkrähe handelt.

120. Nebelkrähe *(Corvus cornix)*: Nur vereinzelter Wintergast in dem Zeitraum vom 22. 10. (45)–April.

121. Saatkrähe *(Corvus frugilegus)*: Eine Brutkolonie ist weder aus alter noch aus neuer Zeit bekannt; erwähnenswert ist allerdings, daß REMMERT (17) am 15. 5. 1947 überm Seckbruch 3 Ex. sah. Im Winterhalbjahr erscheint sie zu Tausenden, und zwar hauptsächlich als Dz. und weniger als Überwinterer. EB im Herbst 14. 10. (61), LB im Frühjahr 25. 3. (62).

122. Dohle *(Corvus monedula)*: Zu allen Jahreszeiten anwesend. Vermehrtes Auftreten im Winterhalbjahr, wo sich die Art häufig in Gesellschaft der großen Saatkrähen-Scharen befindet. Ein reiner Dohlenschwarm von schätzungsweise 300 Ex. flog am 26. 3. 1960 über Großburgwedel. Hier brüten alljährlich einige Paare im Bereich des Amtsgerichts auf Gebäuden und in Baumhöhlen; ferner vermute ich eine Brutkolonie bei Ibsingen (25).

123. Elster *(Pica pica)*: Im ganzen Gebiet verbreiteter Bv., beispielsweise 1948 in der Iltener Feldmark 7 Paare (17). Ganzjährig. Im Winter manchmal in größeren Scharen auftretend, so 34 Ex. am 23. 11. 1947 bei Ilten (17).

124. Tannenhäher *(Nucifraga caryocatactes)*: Seltener Gast aus dem Nordosten, der in der Sibirischen Form *(N. c. macrorhynchos)* invasionsartig erscheint. Ein Stück aus dem Seckbruch (1870) befindet sich in der Sammlung MÜLLER-Ahlten (17). 1907 wurde die Art bei Burgdorf festgestellt (2). REMMERT (17) besitzt ein ausgestopftes Ex., das sicher um 1910 bei Lehrte erlegt wurde.

125. Eichelhäher *(Garrulus glandarius)*: Überall in den Wäldern nicht seltener Bv.; ein Brüten in Ortschaften konnte anscheinend bei uns noch nicht nachgewiesen werden, obwohl ich die Art im Mai/Juni 1961 in Großburgwedel antraf (25). Ganzjährig. Dz. macht sich in Form von gehäuftem Auftreten hauptsächlich ab Ende Sept. bemerkbar. In man-

chen Jahren Invasionserscheinungen; so beobachtete REMMERT (17) im Herbst 1947 Flüge bis 60 Ex.; auch z. B. im Winterhalbjahr 1961/62 in größerer Anzahl. Über späten Frühjahrsrückzug berichtete RINGLEBEN (31).

126. Kohlmeise *(Parus major)*: Weitaus häufigste Meise. Ganzjährig.

127. Blaumeise *(Parus caeruleus)*: Nicht so häufiger Bv. wie vorige Art. Ganzjährig.

128. Tannenmeise *(Parus ater)*: Zu allen Jahreszeiten festgestellt. Bv. der Nadelwaldungen, beispielsweise im Ahltener Wald, Ahrensnestgehege.

129. Haubenmeise *(Parus cristatus)*: Ganzjährig. Bv. der Nadelwälder (typisch für Kiefernbestände), etwas zahlreicher als vorige Art.

130. Sumpfmeise *(Parus palustris)*: Bv. in Laubwäldern, aber anscheinend nur spärlich vorkommend (u. a. 25, 27, 33). Ganzjährig.

131. Weidenmeise *(Parus montanus)*: In geeigneten Biotopen des ganzen Gebietes allgemein verbreiteter, relativ häufiger Vogel. Brütet in mit dichtem Unterholz durchsetzten feuchten Forsten, Bruchwäldern, Bauernwaldungen und Mooren mit ähnlichem Charakter. Insgesamt gesehen ist sie wahrscheinlich häufiger als die vorige Art (u. a. 17, 20, 25, 27, 33). Ganzjährig.

132. Schwanzmeise *(Aegithalos caudatus)*: Spärlicher Bv.; zur Brutzeit überwiegend streifenköpfige Stücke. Ganzjährig; im Winterhalbjahr macht sich starker Zuzug bemerkbar.

133. Kleiber *(Sitta europaea)*: Nicht seltener Bv. in Laubwäldern und Parks. Ganzjährig.

134. Waldbaumläufer *(Certhia familiaris)*: Obwohl nur spärliche Meldungen vorliegen, dürfte die Art nicht gar so selten sein und evtl. sogar in fast allen größeren Wäldern vorkommen (17). Mir liegen folgende Nachrichten vor: Nach BRINKMANN (2) befindet sich im Landesmuseum 1 Ex. von 1928 mit Gelege aus dem Forst Uetze; 1925 wurde Gesang am Rande des Altwarmbüchener Moores vernommen (2); im Jahre 1940 brütete er nach WEBER bei Elze (17); in dem Zeitraum zwischen 1947 und 1951 stellte DIERSCHKE (5) 1 Brutpaar im Schilfbruch fest; 1949 und 1950 wurde er von H. REMMERT oft im Iltener Holz verhört; HAGEMANN (1) konnte am 21. 4. 1951 im Ahltener Wald 2–3 Ex. nachweisen; SCHUMANN notierte die Art am 1. 3. 1953, 30. 3. 1959 und 5. 6. 1959 am Ahrensnestgehege.

135. Gartenbaumläufer *(Certhia brachydactyla)*: Verbreiteter Bv. Ganzjährig.

136. Zaunkönig *(Troglodytes troglodytes)*: Überall zahlreicher Bv. Ganzjährig.

137. Wasseramsel *(Cinclus cinclus)*: 1 Ex. dieses sehr seltenen Gastes beobachtete R. REMMERT am 14. 3. 1948 am Kanal bei Haimar (17).

138. Misteldrossel *(Turdus viscivorus)*: Mäßig häufiger Bv. in größeren Nadel- und Laubwäldern, hauptsächlich aber in den Kiefernforsten (20, 25). REMMERT stellte in den Jahren 1946/47 bei Ilten ein isoliertes Brutvorkommen der Parklandschaftsform fest; er fand am 2.6. 1946 an der Straße Bilm–Wassel in einem niedrigen Apfelbaum das Nest der sehr wenig scheuen Vögel und fand hier im Jahre 1947 sogar 3 Paare (3, 17). Seitdem ist die Panklandschaftsform bei uns nicht mehr festgestellt worden, so daß sie hier anscheinend immer noch fehlt. Zwar hört man die Art im Frühjahr (Febr.–April) auch in den Ortschaften singen, wo sie jedoch nicht zur Brut zu schreiten scheint, sondern nach kurzer Zeit wieder verschwindet (25). EB und SB 13. 2. (61), LB 14. 10. (61). Im Herbst auch truppweise auftretend (25), so sah z. B. RINGLEBEN (1) am 16. 8. 1953 einen Schwarm von 45 Ex. bei Kolshorn, und BUSCH gibt so gar maximal ca. 150 Ex. auf dem Dz. an.

139. Wacholderdrossel *(Turdus pilaris)*: Nach WEIGOLD (12) wurde Brut bei Oegenbostel vermutet, wo sie in verschiedenen Jahren zwischen 1904 und 1920 zur Brutzeit gesehen wurde. 1951 gelang HANSEN der erste sichere Brutnachweis in unserem Kreise bei Isernhagen (Gut Lohne), und 1952 beobachtete SCHUMANN bei Großburgwedel wiederholt ein ad. mit Futter im Schnabel (1, 9). Mit weiteren Brutvorkommen dieser in Ausbreitung begriffenen Art ist zu rechnen. Ansonsten ist sie bei uns regelmäßiger Dz. und Wintergast in Schwärmen bis mindestens 270 Ex. (12. 1. 1947 im Seckbruch (17)). EB im Herbst 15. 10. (61), LB im Frühjahr 1. 5. (62).

140. Singdrossel *(Turdus philomelos)*: Verbreiteter Bv., auch in Ortschaften. EB und SB 26. 2. (61), Abzug vornehmlich im Sept.

141. Rotdrossel *(Turdus iliacus)*: Regelmäßiger Dz. in Trupps bis 50 Ex. Herbstdurchzug 19. 9. (61) – 16. 11. (in mehreren Jahren), Frühjahrsdurchzug 28. 2. (60) – 1. 5. (62).

142. Ringdrossel *(Turdus torquatus)*: Sicherlich regelmäßig in geringer Anzahl durchziehend. Von den mir vorliegenden 7 Meldungen (1, 12, 17, 25) entfallen 6 auf das Frühjahr (15. 4. (47)–20. 5. (62); sehr spät!), während im Herbst nur 1 Nachweis erfolgte.

143. Amsel *(Turdus merula)*: Überall sehr häufiger Bv. Ganzjährig. SB 13. 2. (61).

144. Steinschmätzer *(Oenanthe oenanthe)*: Spärlicher Bv. EB 31. 3. (61), LB 2. 10. (55). Stärkeren Dz. (ca. 20 Ex.) am 13. 5. 1961 im Großmoor/Hastbruch bemerkt (25).

145. Schwarzkehlchen *(Saxicola torquata)*: Vereinzelter Bv. in Hochmooren, Brüchen, Kiefernanflugheiden bzw. jüngeren Kiefernanpflan-

zungen. Aus folgenden Gebieten wurden Brutfälle bekannt (1, 2, 12, 17, 20, 25, 33): Altwarmbüchener Moor, Bissendorfer Moor, Forst Fuhrberg bzw. Wietzenbruch (an 3 Stellen), Großmoor/Hastbruch (2–3 Paare), Oldhorster Moor, bei Resse, Forst Uetze (Nähe Grafhorn). EB 31. 3. (61), LB 4. 11. (45).

146. Braunkehlchen *(Saxicola rubetra)*: Als spärlicher Bv. der Wiesen und Weiden über das ganze Gebiet verbreitet; selten auch im Moor vorkommend. EB 18. 4. (48), SB 26. 4. (62), LB 21. 9. (46). Starken Dz. (gut 30 Ex.) am 13. 5. 1961 im Großmoor/Hastbruch notiert (25).

147. Gartenrotschwanz *(Phoenicurus phoenicurus)*: Häufiger Bv. EB 30. 3. (44, 47), SB 9. 4. (61).

148. Hausrotschwanz *(Phoenicurus ochruros)*: Nicht seltener Bv. hauptsächlich der Ortschaften. EB 21. 3. (45), letzter Ruf 12. 10. (45).

149. Nachtigall *(Luscinia megarhynchos)*: Im Osten und Süden des Kreises ist sie regelmäßiger und nicht seltener Bv., so z. B. bei Dollbergen, Hänigsen, in Lehrte (nach BUSCH 1962 etwa 3 Paare), im Schilfbruch an der Fuhse, bei Uetze. Im Norden und Westen kommt sie dagegen nur stellenweise vor, so in Bennemühlen, auf dem Gutshof in Elze („schon immer" 2 Paare), in und bei Großburgwedel (1961/62 je gut 6 Paare, während SCHUMANN hier 1950 nur 2 Paare antraf) (8, 25). EB 18. 4. (48), Gesang vom 25. 4. (62)–8. 6. (61).

150. Blaukehlchen *(Luscinia svecica)*: Das Weißsternige Blaukehlchen *(L. s. cyanecula)* soll nach OTTENS (14) früher Bv. im Altwarmbüchener Moor gewesen sein. Ein um 1870 im Seckbruch erlegtes Ex. steht in der Sammlung MÜLLER-Ahlten. Von dem in Skandinavien brütenden und bei uns nur sehr selten auf dem Dz. anzutreffenden Rotsternigen Blaukehlchen *(L. s. svecica)* beobachtete MÜLLER am 1. 5. 1957 im Altwarmbüchener Moor ein singendes Stück (1).

151. Rotkehlchen *(Erithacus rubecula)*: Im ganzen Gebiet ein ziemlich häufiger Bv. Ganzjährig. Außerordentlich starker Dz. war am 30. 3. 1958 zu bemerken (25).

152. Feldschwirl *(Locustella naevia)*: Zerstreut vorkommender spärlicher Bv. Bei uns hauptsächlich in zwei sehr verschiedenartigen Biotopen: junge Kiefernschonungen und feuchtes Bruchgelände bzw. Moore (u. a. 2, 5, 25). Verhört zwischen dem 12. 5. (56) und dem 6. 7. (57).

153. Drosselrohrsänger *(Acrocephalus arundinaceus)*: Bisher liegen nur wenige Nachrichten vor: am 23. 5. 1946 sang 1 Ex. am Dorfteich bei Ilten (17); am 22. 5. 1951 stellte SCHUMANN (1) 1 singendes Ex. im Gebüsch am Bahnhof Großburgwedel fest; BUSCH meldet ihn vom Rand des Altwarmbüchener Moores bei Kolshorn.

154. Teichrohrsänger *(Acrocephalus scirpaceus)*: Wurde bisher zur Brutzeit nur an wenigen Stellen nachgewiesen (17, 25, BUSCH), so im

Bruchgebiet bei Lehrte, an den Fischteichen hinterm Friedenshain bei Isernhagen, am Kötje-Mühlen-Teich, im Seckbruch, im Trunnenmoor. SB 30. 4. (45).

155. Sumpfrohrsänger *(Acrocephalus palustris)*: Bei weitem häufigster Rohrsänger, da er ihm zusagende Biotope im ganzen Gebiet vorfindet. Entwickelt sich immer mehr zum Feldvogel (gern in Feldbohnen- und Getreidefeldern) (17). SB 4. 5. (45), letzten Gesang 31. 7. (55).

156. Schilfrohrsänger *(Acrocephalus schoenobaenus)*: Nach MEYER (12), REMMERT (17, 20) und WEBER Bv. in den schmalen Schilfgürteln entlang der Entwässerungsgräben (bei Elze, bei Fuhrberg, im Hastbruch, im Seckbruch). Nach diesen Angaben könnte man ihn für einen nicht seltenen Bv. halten, er ist tatsächlich jedoch nur ein sehr spärlicher Bv. Ich traf vereinzelte singende Stücke zur Brutzeit an im Trunnenmoor (25), an verwachsenen Torfstichen am Südrand des Ahrensnestgeheges und im Würmseegebiet. BUSCH vermutet Brut im Bruchgebiet bei Lehrte. DIERSCHKE (5) nennt ihn für das Schilfbruch. Auf dem Dz. sah REMMERT (17) im Seckbruch bis 20 Ex.

157. Gelbspötter *(Hippolais icterina)*: Nicht seltener Bv. in Parks, Laubwäldern, Gärten usw. SB 5. 5. (46, 48).

158. Mönchsgrasmücke *(Sylvia atricapilla)*: In Wäldern, Parks usw. eine verbreitete Erscheinung. Singend vom 12. 4. (45)–23. 7. (61).

159. Gartengrasmücke *(Sylvia borin)*: Im jungen Laubgehölz ebenfalls ein verbreiteter Bv. EB 26. 4. (46), singend vom 5. 5. (46, 48)–23. 7. (61).

160. Dorngrasmücke *(Sylvia communis)*: Wohl häufigste Grasmückenart; wird nach REMMERT (17) immer mehr zum Feldvogel. SB 24. 4. (48).

161. Klappergrasmücke *(Sylvia curruca)*: REMMERT (17) bezeichnet sie als seltenste Grasmücke; man findet sie besonders auf Friedhöfen, in Gärten und Parks, an Waldrändern. SB 16. 4. (48).

162. Zilpzalp *(Phylloscopus collybita)*: Zahlreicher Bv. Singend vom 17. 3. (61)–2. 10. (55).

163. Fitis *(Phylloscopus trochilus)*: Häufiger Bv., der insbesondere in den Mooren in großer Menge auftritt. Singend vom 4. 4. (48)–11. 9. (46).

164. Waldlaubsänger *(Phylloscopus sibilatrix)*: Typischer Bv. des Laubwaldes, besonders im Rotbuchenbestand (20). REMMERT (17) fand ihn aber auch als Parkvogel (1947 im Iltener Anstaltspark). SB 18. 4. (45, 48), letzter Ruf 1. 9. (46).

165. Wintergoldhähnchen *(Regulus regulus)*: Brütet in Fichtengruppen unserer Wälder und Parks nicht selten. Ganzjährig. In Winterhalbjahr anscheinend zahlreicher.

166. Sommergoldhähnchen *(Regulus ignicapillus)*: Bv. im Nadelholz, jedoch spärlicher als vorige Art. So brütet es nach REMMERT (17) z. B. in Neuloh (sicher 2 Paare); RINGLEBEN konnte es zur Brutzeit im Ahltener Wald feststellen; SCHUMANN hörte die Art am 8. 6. 1949 u. 22. 5. 1960 am Ahrensnestgehege singen, wo auch ich am 1. 5. 1962 ein singendes Ex. sah. EB 29. 3. (48), LB 13. 9. (46).

167. Grauschnäpper *(Muscicapa striata)*: Hauptsächlich in den Ortschaften ein mäßig häufiger Bv., spärlicher ist er in Wäldern. EB 11. 5. (46), LB 30. 8. (46).

168. Trauerschnäpper *(Ficedula hypoleuca)*: Nicht seltener Bv. in Parks, Wäldern, auf Friedhöfen usw. EB und SB 21. 4. (61). Dz. der schwarz-weißen skandinavischen Phase im Mai (bis zum letzten Drittel).

169. Zwergschnäpper *(Ficedula parva)*: REMMERT (17) konnte am 16. 10. 1956 bei Fuhrberg lange Zeit 1 M dieses seltenen Dz. gut beobachten.

170. Heckenbraunelle *(Prunella modularis)*: Verbreiteter, mäßig häufiger Bv.; braucht dichtes Gebüsch. Ganzjährig.

171. Brachpieper *(Anthus campestris)*: Seltener Bewohner der Sandgebiete (20, 33). Vermutlich ist er aber doch etwas zahlreicher, als man aus den wenigen Meldungen schließen könnte. HAGEMANN bemerkte ihn 1944 bei Bennemühlen (17). SCHUMANN (1, 11, 35) gelang der Brutnachweis nördlich von Groß- und Kleinburgwedel (u. a. Güterbahnhof), wo er ihn in den Jahren 1947, 49, 52, 55, 58 in 1–2 Paaren fand. Zwischen Wettmar und Dasselsgut wurden am 15. 5. 1949 von SCHLICHTMANN und SCHUMANN 2 Ex. beobachtet (1). Ich konnte am 6. 7. 1956 mindestens 1 Ex. im Forst Uetze in der Nähe von Grafhorn feststellen (11, 25).

172. Baumpieper *(Anthus trivialis)*: Verbreiteter Bv., bei Ilten (17) sogar an 2 Stellen im baumlosen Gelände (und hier von Telegrafenmasten aus singend). EB 8. 4. (55).

173. Wiesenpieper *(Anthus pratensis)*: Als spärlicher Bv. insbesondere in den Mooren und Bruchwiesen auftretend. Bemerkenswert ist ein Vorkommen bei Ilten auf vor Jahrzehnten zu Ackerland umgewandeltem Flachmoor; dort wurden etwa 10 Bruten auf Getreide- und Kartoffelfeldern, auf schmalen Rasenstreifen zwischen den Feldern und an völlig trockenen Grabenrändern nachgewiesen (17, 20, 33). Ganzjährig, im Winter aber weniger. Gehäuftes Auftreten auf dem Dz. (hauptsächlich März/April und Sept./Okt.), so zweimal im April maximal 100 Ex. (25/26).

174. W a s s e r p i e p e r (Bergpieper) *(Anthus spinoletta):* Seltener Dz. bzw. Wintergast. Noch am 22. 4. 1934 beobachteten PIEPER und WEIGOLD (33, 41) 1 Ex. bei Meitze.

175. B a c h s t e l z e *(Motacilla alba):* Häufiger Bv. Ganzjährig, im Winter jedoch selten (z. B. 1 Ex. am 13. 1. 1959 (25). Hauptsächlich zu den Zugzeiten im Frühjahr und Herbst manchmal in Schlafgesellschaften, so z. B. am 4. 10. 1961 an den Fischteichen hinterm Friedenshain abends etwa 30 Ex. einfallend (25).

176. G e b i r g s s t e l z e *(Motacilla cinerea):* Da man die Art nicht gerade selten im ganzen Kreise antrifft, vermute ich ein vereinzeltes Brüten (z. B. an der Moh-Mühle bei Fuhrberg). Wurde bisher in den Monaten März, April, Aug., Sept., Nov. festgestellt (1, 17, 25, 26).

177. S c h a f s t e l z e *(Motacilla flava):* Nicht seltener Bv. in feuchten Wiesen, aber in geringer Anzahl auch in reinen Ackerbaugebieten (Felderbsen-, Getreide- und Rübenfelder) brütend (17, 25). EB 13. 4. (45), LB 1. 9. (46); stärkerer Dz. im ersten Maidrittel zu bemerken, so z. B. etwa 50 Ex. am 9. 5. 1961 am Springhorstsee (25).
Dz. der Nordischen Schafstelze *(M. f. thunbergi)* in der ersten Maihälfte festgestellt: am 4. 5. 1958 1 M in einem Kiefernwald (!) in der Nähe vom Würmsee; ferner am Springhorstsee am 9. 5. 1961 mindestens 5 M und am 11. 5. 1961 mindestens 3 M (25, 26). BUSCH traf bei Lehrte maximal 8 Ex. an.

178. S e i d e n s c h w a n z *(Bombycilla garrulus):* In manchen Wintern im ganzen Gebiet invasionsartig erscheinender Gast in Trupps bis ca. 45 Ex. Es liegen mir Nachweise vor (1, 17, 20, 25) aus den Wintern 1944/45, 1945/46, 1957/58, 1958/59, 1961/62. EB 18. 11. (61), LB 16. 2. (59).

179. R a u b w ü r g e r *(Lanius excubitor):* Im ganzen Gebiet vorkommender spärlicher Bv., bevorzugt anscheinend Moorgebiete (u. a. 17, 25). Nach SCHÄFER (1) nisteten auf einer kleinen Brandfläche bei Otze im Jahre 1961 nicht weniger als 3 Paare. Im Winter zahlreicher.

180. S c h w a r z s t i r n w ü r g e r *(Lanius minor):* Vor langer Zeit kam er als Bv. vor. Die PRALLE-Sammlung enthält ein Gelege von 1879 von Oldhorst. Das Gelege von Oldhorst vom 26. 5. 1881 befindet sich jetzt in der SCHRÖDERschen Sammlung (beide Angaben nach BRINKMANN (2); handelt es sich womöglich um ein und dasselbe Gelege?). Ein Stück aus dem Seckbruch (1870) in der Sammlung MÜLLER-Ahlten (17).

181. R o t k o p f w ü r g e r *(Lanius senator):* Auch von dieser Art befindet sich ein etwa 1870 im Seckbruch erlegtes Stück in der Sammlung MÜLLER-Ahlten (17). In neuerer Zeit konnte REMMERT (1, 17, 20) am 4. u. 5. 9. 1956 bei Ilten an einer Obstbaumstraße 1 Ex. beobachten.

182. Neuntöter *(Lanius collurio)*: Kommt als nicht seltener Bv. im ganzen Gebiet vor. Der Bestand ist auffälligen Schwankungen unterworfen. EB 10. 5. (56), LB eines M 25. 8. (46), LB eines W od. juv. 11. 10. (44).

183. Star *(Sturnus vulgaris)*: Ein überall sehr zahlreicher Bv. Ganzjährig.

184. Kernbeißer *(Coccothraustes coccothraustes)*: Ziemlich spärlicher Bewohner der Laubwälder (u. a. 5, 17, 20). Als Strichvogel von Aug. bis April häufiger bemerkt.

185. Grünling *(Carduelis chloris)*: Bv., Charaktervogel der Friedhöfe, Parks und ähnlichen Anlagen in den Ortschaften. Ganzjährig. SB 14. 2. (61). Außerhalb der Brutzeit manchmal in größeren Ansammlungen (25); so sammelte sich am 8. 2. 1959 abends im Trunnenmoor eine Schlafgesellschaft von etwa 200 Ex., die aus allen Richtungen zusammen kamen; ferner z. B. am 13. 8. 1961 in einem Hafer-/Roggenfeld am Oldhorster Moor ein Schwarm von etwa 60 Ex.

186. Stieglitz *(Carduelis carduelis)*: Bv. in größeren Obstgärten, Parks usw., selten an Waldrändern, jedoch zumindest im Nordteil des Kreises (Geest) nur verhältnismäßig spärlich. Ganzjährig.

187. Zeisig *(Carduelis spinus)*: Außer Juni in allen Monaten notiert. Da auch zur Brutzeit mehrfach festgestellt (hauptsächlich in den Forsten Fuhrberg), ist mit einem seltenen Brutvorkommen zu rechnen (20, 25). Häufig im Winterhalbjahr (insbesondere Okt.–April); größter Schwarm von ca. 200 Ex. am 12. 2. 1961 im Ahrensnestgehege (25).

188. Hänfling *(Carduelis cannabia)*: Verbreiteter Bv. Wahrscheinlich ganzjährig. SB 17. 3. (46). Zur Strichzeit in größeren Mengen; so meldet SCHUMANN (37) einen Schwarm von rund 100 Ex. am 11. 3. 1952.

189. Birkenzeisig *(Carduelis flammea)*: Seltener Wintergast, Invasionsvogel. WEBER sah um 1937 einmal einen bei Elze. SCHUMANN stellte die Art zwischen dem 23. 1. und 8. 2. 1949 in Erlen in der Nähe des Bahnhofs Großburgwedel fest.

190. Girlitz *(Serinus serinus)*: Erst in diesem Jahrhundert eingewanderter, hauptsächlich in den Ortschaften vorkommender Bv., der heute in manchen Orten zu den Charaktervögeln gezählt werden kann (20, 25). Am 3. 10. 1961 in Großburgwedel Ansammlung von knapp 30 Vögeln (25). Ganzjährig, im Winter jedoch seltener. Wintergesang am 7. 1. 1962 vernommen.

191. Gimpel *(Pyrrhula pyrrhula)*: Ziemlich spärlicher Bv. in größeren Wäldern mit Nadelholzbeständen (17, 25). Ganzjährig. Im Winter Zuzug und dann auch viel in Ortschaften. Die etwas größere und farbenprächtigere nordische Form *(P. p. pyrrhula)* wird wahrscheinlich hin und wieder im Winter auftreten, wurde bisher jedoch nur von SCHRADER (12) für Elze genannt.

192. Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra):* Über einen als sicher anzusehenden Brutfall im Ahrensnestgehege im Frühjahr 1959 berichtete ich in den Beitr. Naturk. Nieders. (23). Mit weiteren gelegentlichen Brutvorkommen muß gerechnet werden (20); z. B. traf RINGLEBEN (1) die Art mehrfach im Mai 1954 im Ahltener Wald an. In neuerer Zeit machten sich bei uns stärkere Invasionen in den Jahren 1948, 53 und 58 bemerkbar, geringere in den Jahren 1954, 55 und 59 (1, 17, 25). In der Regel erscheinen in Invasionsjahren die ersten Vögel im Frühsommer, so 1958 ab 17. 6. Es fällt auf, daß Bruten anscheinend in dem auf eine stärkere Invasion folgenden Frühjahr stattfinden.

193. Buchfink *(Fringilla coelebs):* Überall häufiger Bv. Ganzjährig. Stärkerer Dz. im März und Ende Sept./Okt., beispielsweise sah SCHUMANN (37) am 11. 3. 1952 einen Schwarm von 50 Ex. SB 19. 2. (61), letzter Gesang 25. 9. (55).

194. Bergfink *(Fringilla montifringilla):* Wohl regelmäßig durchziehend in Zuggesellschaften bis maximal 50 Ex. und weniger auch überwinternd (u. a. 25, BUSCH). EB im Herbst 25. 9. (55), LB im Frühjahr 20. 4. (62) (an diesem Tage auch singend).

195. Goldammer *(Emberiza citrinella):* Verbreiteter, zahlreicher Bv. Ganzjährig. Im Winterhalbjahr in Schwärmen auftretend, so am 2. 12. 1962 auf einem Acker am Friedenshain etwa 200 Ex. Singend vom 19. 2. (61)–31. 7. (55). Am 13. 5. 1962 sah ich am Würmsee ein teilalbinotisches M (wirkte wie ein gelb-weiß-braun gescheckter Kanarienvogel mit weißen Flügeln) zusammen mit einem normal gefärbten W.

196. Grauammer *(Emberiza calandra):* Nur gebietsweise vorkommender Bv. fruchtbarer Feldmarken. Daher ist sie im Südteil des Kreises eine der häufigsten Erscheinungen (17), während sie im Nordteil nur inselartig – hier dann allerdings ebenfalls zahlreich – vorkommt, wie z. B. in den Feldmarken um Großburgwedel (25). Ganzjährig. Im Winterhalbjahr manchmal in kleineren Trupps, doch meldet BUSCH auch eine Ansammlung von sogar 250 Ex. im Winter 1961/62 im Bruchgebiet bei Lehrte. SB 2. 2. (46).

197. Ortolan *(Emberiza hortulana):* Sehr spärlicher Bv. in Ackerbaugebieten mit sandigen Böden, jedoch nur an wenigen Stellen vorkommend (1, 2, 10, 14, 17, 21, 25, 33, 34, 36). Nachstehend seien alle mir bekannt gewordenen Fundorte (es handelt sich um Feststellungen von 1–6 singenden M) angeführt, wobei allerdings vorweg bemerkt sei, daß fast alle Plätze nur unregelmäßig oder auch gar nicht mehr besetzt sind: Altmerdingsen (1956), Bissendorf–Scherenbostel (1947), nördlich Bahnhof Burgwedel (1949, 51), Dachtmissen–Hänigsen (1954–56), Elze–Runds-

horn (1957), Gailhof, Großburgwedel–Kleinburgwedel (1954, 61), Ilten, Immensen, Mellendorf (1937–47), Oegenbostel (1945), Resse, Röddensen–Kolshorn (1955), Thönse.

198. Rohrammer *(Emberiza schoeniclus)*: Ist als Bv. an folgenden Stellen bekannt (u. a. 17, 25, BUSCH und weitere eigene Feststellungen): Bruchgebiet bei Lehrte (6–8 Paare), Großmoor (Elefantendickicht), Oldhorster Moor, Seckbruch, Trunnenmoor (verwachsene Torfstiche), Südrand Ahrensnestgehege, Würmseegebiet; sicherlich noch an weiteren geeigneten Plätzen brütend. Sehr bemerkenswert ist eine von REMMERT (17, 20) im Jahre 1948 in einem Getreidefeld zwischen Ilten und Ahlten nachgewiesene Brut. Auch Winterbeobachtungen liegen vor.

199. Schneeammer *(Plectrophenax nivalis)*: Sehr seltener Wintergast. Am 10. oder 11. 2. 1956 traf GERSDORF (6) ein einzelnes Ex. auf einem Landwege bei Stelle.

200. Haussperling *(Passer domesticus)*: Hauptsächlich in den Ortschaften ein sehr häufiger Bv. Standvogel. Am 12. 4. 1961 in Großburgwedel 1 W mit weißen Außenschwanzfedern.

201. Feldsperling *(Passer montanus)*: Überall in Ackerbaugebieten häufiger Bv. Ganzjährig.

Von den insgesamt nachgewiesenen 201 Vogelarten sind etwa 141 als Brutvögel aufgetreten, wovon ca. 18 Arten inzwischen verschwunden sind.

Schrifttum und Unterlagennachweis

1. Arbeitsgemeinschaft für zoologische Heimatforschung in Niedersachsen (AZHN): Protokolle über Sitzungen der Jahre 1946—1962 (nur vervielfältigt).
2. Brinkmann, M.: Die Vogelwelt Nordwestdeutschlands. Hildesheim 1933.
3. Bruns, H.: Die Ausbreitung der Misteldrossel im Weser-Ems-Gebiet. Beitr. Naturk. Nieders. 1, H. 2, S. 8, 1948.
4. Cornelsen, R.: Abschnitt Jagd. In: Der Landkreis Burgdorf. Veröff. d. Niedersächsischen Landesverwaltungsamtes (Kreisbeschreibungen), S. 176, Hannover 1961.
5. Dierschke, F.: Die Vogelbestände einiger Erlenbruchwälder Ostpreußens und Niedersachsens. Orn. Abh. H. 10, 1951.
6. Gersdorf, E.: Schneeammern (PLECTROPHENAX NIVALIS) im niedersächsischen Binnenland im Winter 1955/56. Beitr. Naturk. Nieders. 9, S. 41, 1956.
7. Gosch: Die Tierwelt des „Wietzebruches" vor 60 Jahren. Beitr. Naturk. Nieders. 3, S. 1, 1950.
8. Niebuhr, O.: Die Nachtigall in Niedersachsen. Biol. Abh. H. 2, 1952.
9. Niebuhr, O., und Greve, K.: Über Einwanderung und gegenwärtige Verbreitung der Wacholderdrossel in Niedersachsen nördlich des Harzes unter besonderer Berücksichtigung der östlichen Landesteile. Beitr. Naturk. Nieders. 10, S. 4 u. 36, 1957.
10. Niebuhr, O., u. Greve, K.: Zum Vorkommen des Ortolans (EMBERZIA HORTULANA L.) zwischen Harz und Nordheide (Ostniedersachsen). Beitr. Naturk. Nieders. 13, S. 77, 1960.
11. Niebuhr, O., u. Greve, K.: Vom Brachpieper (ANTHUS CAMPESTRIS) zwischen Harz und Nordheide. Orn. Mitt. 13, S. 101, 1961.
12. Niedersächsisches Landesmuseum Hannover: Material über den Kreis Burgdorf (unveröff.)
13. Niethammer, G.: Handbuch der deutschen Vogelkunde. Bd. I–III., Leipzig 1937-42.

14. Ottens, H. W.: Seltene und verschwundene Brutvögel im Kreise Burgdorf. Burgdorfer Kreisblatt vom 11./12. Januar 1941.

15. Remmert, H.: Merlin – Beobachtungen bei Hannover. Rdbrf. 1 der AZHN 1, S. 3, 1947, (nur vervielfältigt).

16. Remmert, H.: Ornithologische Beobachtungen im Winter 1946/47. Rdbrf. 3 der AZHN 1, S. 17, 1947, (nur vervielfältigt).

17. Remmert, H.: Wirbeltiere des Kreises Burgdorf. Im Auftrage der AZHN Hannover. Ilten 1948 (unveröffentlicht).

18. Remmert, H.: Kolkrabe – CORVUS CORAX (L.) -- bei Hannover. Beitr. Naturk. Nieders. 6, S. 63, 1953.

19. Remmert, H.: Regenbrachvögel – NUMENIUS PHAEOPUS (L.) – bei Hannover. Beitr. Naturk. Nieders. 6, S. 64, 1953.

20. Remmert, H.: Abschnitt Tierwelt. In: Der Landkreis Burgdorf. Veröff. d. Niedersächsischen Landesverwaltungsamtes (Kreisbeschreibungen), S. 81, Hannover 1961.

21. Rettig, K.: Ortolane in der südlichen Lüneburger Heide. Beitr. Naturk. Nieders. 10, S. 10, 1957.

22. Rettig, K.: Novemberbeobachtungen einer Nachtschwalbe – CAPRIMULGUS EUROPAEUS – in Niedersachsen. Beitr. Naturk. Nieders. 12, S. 71, 1959.

23. Rettig, K.: Zum Brüten des Fichtenkreuzschnabels – LOXIA CURVIROSTRA – in der Lüneburger Heide. Beitr. Naturk. Nieders. 12, S. 94, 1959.

24. Rettig, K.: Ungewöhnliche Ansammlung von Kiebitzen –VANELLUS VANELLUS – (L.) – im Spätherbst 1960 im Kreise Burgdorf. Beitr. Naturk. Nieders. 14, S. 93, 1961.

25. Rettig, K.: Beitrag zur Vogelwelt des Landkreises Burgdorf (Han.), Großburgwedel 1961 (nur vervielfältigt).

26. Rettig, K.: Der Springhorstsee – ein neuer Rastplatz für durchziehende Wasservögel im Kreise Burgdorf (Manuskript).

27. Ringleben, H.: Beobachtungen über Faunistik und Biologie der Weidenmeise (PARUS ATRICAPILLUS SALICARIUS Brehm) in der Umgebung von Hannover. Orn. Mschr. 62, S. 83 u. 97, 1937.

28. Ringleben, H.: Frühes Erscheinen des Rauhfußbussards in Nordwestdeutschland. Beitr. Naturk. Nieders. 7, S. 47, 1954.

29. Ringleben, H.: Schwarz-graue Aaskrähen zur Brutzeit in der Umgebung von Hannover. Beitr. Naturk. Nieders. 8, S. 94, 1955.

30. Ringleben, H.: Einige vogelkundliche Früh- und Spätbeobachtungen in Niedersachsen. Beitr. Naturk. Nieders. 9, S. 12, 1956

31. Ringleben, H.: Später Eichelhäher-Durchzug im Frühjahr 1956 bei Hannover. Beitr. Naturk. Nieders. 9, S. 94, 1956

32. Ringleben, H.: Blauracken in Niedersachsen 1960. Beitr. Naturk. Nieders. 13, S. 116, 1960.

33. Schlichtmann, W.: Bemerkungen zur Ornis Niedersachsens. Beitr. Naturk. Nieders. 4, S. 36, 67 u. 110, u. 5, S. 4, 37, 75 u. 86, 1951 u. 1952.

34. Schlichtmann, W.: Ortolane bei Hannover. Beitr. Naturk. Nieders. 8, S. 95, 1955.

35. Schumann, H.: Das Brutvorkommen des Brachpiepers in Niedersachsen. Rdbrf. 6 der AZHN 1, S. 43, 1947 (nur vervielfältigt).

36. Schumann, H.: Ortolan-Vorkommen im nördlichen Niedersachsen. Beitr. Naturk. Nieders. 7, S. 32, 1954.

37. Schumann, H.: Herbstgesang und Zugschwarmbildung von Heidelerchen in der Lüneburger Heide. Orn. Mitt. 11, S. 204, 1959.

38. Steiniger, F.: Liste der niedersächsischen Störche (Für den Kreis Burgdorf bear-

39. Walter, Heinz: Zu: Schwarzgraue Aaskrähen in der Umgebung von Hannover. Beitr. Naturk. Nieders. 9, S. 20, 1956.

40. Walter, Heinz u. Hartmut: Ungewöhnlicher Kranichzug im Herbst 1960. Orn. Mitt. 13, S. 183, 1961.

41. Weigold, H.: Wasserpieper (ANTHUS SPINOLETTA L.) in Hannover. Orn. Mber. 42, S. 116, 1934.

42. Weigold, H.: Der Weiße Storch in der Provinz Hannover. Niedersächsischer Heimatschutz, H. 14, Oldenburg i. O. 1937.

43. Weigold, H.: Die Blauracke in Niedersachsen. Beitr. Naturk. Nieders. 2, S. 13, 1949.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 106

Autor(en)/Author(s): Rettig Klaus

Artikel/Article: Zur Avifauna des Kreises Burgdorf/Hannover 79-107